



39. Jahreskongress der SMSH

Société Médicale Suisse d'Hypnose
Schweizerische Ärztegesellschaft für Hypnose

www.smsh.ch

(4.) 05.–07. NOVEMBER 2020

HOTEL BALSTHAL, KONGRESSZENTRUM KREUZ

CH-4710 BALSTHAL

INHALT

Begrüssung	4
Allgemeine Informationen	5
A: Aus- und Weiterbildung/Grundkurse	
B: Fortbildungskurse	
C: Medizinische Hypnose und zahnmed. Hypnose	
D: Zur Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Hypnose SMSH	
E: Call for Papers zum Jahreskongress 2020	
Vorprogramm	8
Programmübersicht	9
Workshops	15
Vorstellung der Referentinnen und Referenten	42
Organisatorisches: Anreise, Anmeldung, Zimmerreservation	52
Adressen für Info und Anmeldung	53
Seminargebühren	54
Regionalgruppen der SMSH	55
Anmeldekarte im Mittelfalz	27

ANMELDUNG

- Mit der Anmeldekarte in der Mitte der Broschüre oder via Homepage: www.smsch.ch
- Bitte um Angabe ihrer zweiten und dritten Wahl für die Workshops.
- Anmeldung für das gemeinsame Essen am Mittwochabend
- Anmeldung für die Lunchs vom Donnerstag und Freitag
- Anmeldung für das festliche Buffet am Freitagabend
- Auch die Referentinnen und Referenten wollen sich bitte anmelden
- Wenn sie sich vor dem 1. Juli anmelden, erleichtern sie uns die Organisation und profitieren deshalb von einem günstigeren Preis.

WEITERE AUSKUNFT

Sekretariat SMSH, Frau V. Greising, Dorfhaldenstrasse 5, 6052 Hergiswil
Telefon: 041 281 17 45, Fax: 041 280 30 36, E-Mail: info@smsch.ch

Société Médicale Suisse d'Hypnose Schweizerische Ärztesgesellschaft für Hypnose

Die Kurse und der Jahreskongress der SMSH werden als Kernfortbildungen von folgenden Fachgesellschaften anerkannt:

SGPP: Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie

SGKJPP: Schweiz. Fachgesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - Psychotherapie

Bei allen weiteren Fachgesellschaften sind die Kurse und der Jahreskongress unter »erweiterte Fortbildung« zu deklarieren.



Wir laden sie herzlich ein zum 39. Jahreskongress

Kommen auch sie nach Balsthal!
Der Kongress bietet einerseits Fortbildungskurse für Fortgeschrittene und andererseits den ersten Teil zur Aus- und Weiterbildung in medizinischer Hypnose an.

Falls sie die Schweizerische Ärztegesellschaft für Hypnose (SMSH) und den, für gute Stimmung bekannten Jahreskongress der SMSH bereits kennen, werden sie nicht zögern, sich im November 2020 wieder zu uns zu gesellen. Es warten bekannte und neue Referenten und Referentinnen mit Interessanten Themen für ihre Fortbildung auf.

A

Informationen und Teilnahmebedingungen zur Aus- und Weiterbildung in med. Hypnose – Grundkurse in med. Hypnose

Falls sie die SMSH noch nicht kennen und Hypnose-Kenntnisse neu aneignen möchten, bietet der Jahreskongress die ersten beiden Kurstage der viertägigen Grundausbildung an. (Für die Kurstage G3 und G4, welche am 26./27. März 2021) in Balsthal stattfinden werden, können sie sich gleich am Seminar anmelden.

Das dabei Vermittelte wird ihnen schon unmittelbar neue und effiziente Wege eröffnen, mit ihren Patientinnen und Patienten in eine transparente therapeutische Beziehung zu kommen. Der Jahreskongress will theoretische und vor allem praktische Kenntnisse in der medizinischen Hypnose vermitteln. Die Anwesenheit aller medizinischen und psychologischen Fachrichtungen, verbunden mit der offenen Atmosphäre in den Workshops, eröffnet nach unserer Erfahrung neue Möglichkeiten zum interdisziplinären Kontakt und gegenseitigem Verständnis innerhalb der Fachrichtungen.

Teilnahmebedingungen

Abgeschlossenes Studium der Medizin, Zahnmedizin, Psychologie, oder entsprechende Studierende ab dem 4. Studienjahr. Anfänger wollen bitte die Grundkurse vom Donnerstag und Freitag (Workshops Nr. 1 und 17) sowie die zusätzlichen Übungen am Samstag (Workshop 34) gesamthaft belegen. Das ist von Bedeutung, wenn sie den von der FMH anerkannten

Fähigkeitsausweis für medizinische Hypnose SMSH anstreben und auf die vorgeschriebene Stundenzahl angewiesen sind. Die Ausbildungsrichtlinien finden sie auf unserer Homepage www.smsch.ch

B

Informationen und Teilnahmebedingungen zu den Fortbildungskursen in med. Hypnose

Mit Ausnahme der Workshops zur Grundausbildung richten sich die übrigen Workshops nur an Fortgeschrittene.

Je frühzeitiger sie sich anmelden, umso eher sichern sie sich ihren Platz in den Workshops ihrer ersten Wahl. Wir sind aber dringend darauf angewiesen, dass sie uns auch die Workshops zweiter und dritter Wahl angeben, um bei Unter- oder Überbelegung eines Workshops in ihrem Interesse entsprechend disponieren zu können.

Es ist möglich, dass wir die Workshops mit den wenigsten Anmeldungen ausfallen lassen und einzelne Teilnehmende in den Workshop zweiter oder dritter Wahl einteilen müssen. Dennoch wollen wir ihnen die ganze reiche Palette anbieten, bitten sie für allfällige Umteilungen um Verständnis und möchten zu bedenken geben, dass sie mit ihrer aktiven Teilnahme den Workshop in ihrem Sinne bereichern und steuern können. Nach den Vorträgen am Morgen liegt das Hauptgewicht der Fortbildungs-Workshops auf der praktischen Arbeit.

Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Gruppenleiter und die SMSH übernehmen keinerlei Haftung.

Die Workshops fundieren auf wissenschaftlichen Grundlagen. Der Jahreskongress ist unabhängig von jeglichem Industrie-Sponsoring und somit eine »Non-Profit-Veranstaltung«. Je nach Workshop werden den Teilnehmenden Skripte, resp. Dokumentationen abgegeben. Eine Präsenzkontrolle ist notwendig für die Ausstellung der Kursbestätigung. Die an jedem Workshop abgegebenen Evaluationsblätter helfen der SMSH, Informationen über wahrgenommene Ressourcen der Teilnehmenden und über die Qualitäts-Kompetenz der Kursleitung zu erhalten.

Wenn sie sich vor dem 1. Juli anmelden, erleichtern sie uns die Organisation und profitieren dafür von einem niedrigeren Seminarbeitrag.



Informationen zur medizinischen Hypnose und zur zahnmedizinischen Hypnose

Die medizinische Hypnose

Ist eine patientenbezogene Kommunikationsform auf verbaler und nonverbaler Ebene. Dabei wird den Patienten und Patientinnen geholfen, in einen Trancezustand unterschiedlicher Tiefe zu gehen, worin sich der Mensch auf einer anderen Bewusstseinsebene erleben kann: Nicht rational, analytisch und willensabhängig, sondern sinnesbezogen, phantasievoll und intuitiv. In diesem Zustand ist Psychotherapie jeder herkömmlichen Technik besonders wirksam.

Die besondere Kommunikationsform vertieft die Arzt-Patienten-Beziehung, und es ist möglich, das Selbsthilfepotential und die kreativen Fähigkeiten der Patienten deutlich zu fördern. In der Trance können sogenannte hypnotische Phänomene auftreten (Anästhesie, Levitation, Katalepsie, Dissoziation, Regression, Amnesie, Ideomotorik usw.), die zwar auch im Alltag bekannt sind, doch in der Hypnose besonders intensiv erlebt werden. Das kann in vielen medizinischen Bereichen genutzt werden, so zum Beispiel in der Anästhesie, Chirurgie, Geburtshilfe, Pädiatrie, Psychosomatik, Zahnmedizin usw.

Die zahnmedizinische Hypnose

Hilft vor allem ängstlichen Patienten, sich auch in der Zahnpraxis wohl zu fühlen und die Behandlung angenehm oder zumindest banal zu erleben. Damit ist sie auch eine wichtige Hilfe für den/die Zahnarzt/Zahnärztin selber, kann doch damit rasch und unkompliziert den angstvollen, schwierigen Patienten, der für die Praxis immer Stress bedeutet, beruhigen und dessen Schmerzen erträglich gestalten. Hypnose wirkt deshalb nicht nur wohltuend auf den Patienten, sondern auch auf den/die Zahnarzt/Zahnärztin selbst und auf das ganze Praxisteam. Neben der hauptsächlichen zahnärztlichen Indikation bei Angst und Schmerz hilft Hypnose auch den Würgereiz zu kontrollieren, das Angewöhnen an einen neuen Zahnersatz psychologisch zu unterstützen, sowie die Kaumuskulatur (z. B. bei Bissnahme oder Einschleifen) ideal zu entspannen. Mit der Vermittlung von Selbsthypnose kann Patienten und Patientinnen mit Parafunktionen und Kiefergelenksproblemen kausal geholfen werden.



Informationen zur Schweizerischen Ärztegesellschaft für Hypnose (SMSH)

Die Schweizerische Ärztegesellschaft für Hypnose (SMSH)

Ist eine Vereinigung von Ärztinnen und Ärzten – Mitglieder der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH) – und Zahnärztinnen und Zahnärzten – Mitglieder der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft (SSO) – jeglicher Fachrichtung zur Pflege und Ausübung der medizinischen Hypnose. Ihr Ziel ist eine moderne und fachgerechte Anwendung der Hypnose in allen Bereichen der Medizin und Zahnmedizin, sei es als Ergänzung zur Basistherapie oder um den therapeutischen Zugang zum Patienten/zur Patientin zu erleichtern. Die SMSH pflegt Kontakte zu anderen Hypnosegesellschaften in Europa, speziell im deutschsprachigen Raum. In der Suisse Romande wird sie vom IRHyS (Institut Romand d'Hypnose Suisse) repräsentativ vertreten.

Die SMSH ist Mitglied der ESH (European Society of Hypnosis) und der ISH (International Society of Hypnosis).

In regionalen Übungsgruppen kann das Jahr hindurch das praktische Wissen vertieft werden. Beim Seminarsekretariat werden sie sich in entsprechende Übungsgruppen eintragen können. Infos sind auch über das SMSH-Sekretariat erhältlich, sowie über www.smsh.ch

Mit ihrer Mitgliedschaft bei der SMSH helfen sie mit, die Vorteile der medizinischen Hypnose in Öffentlichkeit, wie in Fachkreisen bekannt zu machen und Vorurteile abzubauen. Mitglieder

der SMSH können werden: Mitglieder der Verbindung Schweizerischer Ärztinnen und Ärzte (FMH), der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft (SSO) oder entsprechender ausländischer Gesellschaften, sowie nach Bestätigung durch die Mitgliederversammlung auch Psychologen und Psychologinnen ab dem Masterstudiengang.

Was kostet die Mitgliedschaft?

Fr. 300.- im Jahr. Dafür profitieren sie bei Veranstaltungen der SMSH, IRHyS und GHypS, sowie bei den meisten, der ISH angeschlossenen ausländischen Gesellschaften vom reduzierten Mitgliederpreis. Anmeldeformulare sind beim Sekretariat erhältlich oder online auf unserer Homepage.



»Call for Papers« für den 40. Jahreskongress 2021

Bei dieser Gelegenheit möchten wir all jene ermuntern, welche für den 40. Jahreskongress 2021 (18.-20. November) etwas zu bieten haben, sich schon jetzt zu melden bei:

Dr. med. Ursula Speck
Gern 5, 9042 Speicher
e-mail: ursula.speck@sunrise.ch

Das Formular »Anmeldung von Workshops und/oder Vortrag am Jahreskongress der SMSH« können Sie beim Sekretariat oder bei U. Speck anfordern.

Damit Sie rechtzeitig planen können: Der 40. Jahreskongress findet vom 18. November–20. November 2021 in Balsthal statt.

14.30–17.00 Uhr · Kornhaus P4

Lachen ohne Grund, Lächeln und Spielen in Medizin und Hypnose

Dr. med. und Molekularbiologin Simone E. Nunes-Düby

Einführung in die Prinzipien und das Praktizieren des sogenannten »Lach-Yoga«, das als eine Art Gruppenthypnose zu mentaler Entspannung führt, Stress Reduktion und befreiendem Wohlgefühl. Lachen und Lächeln rufen wesentliche physiologische Veränderungen im Körper hervor, die sich positiv auf Gemüt und Gesundheit auswirken (inklusive Heben der emotionalen Stimmung durch Freisetzung und Erhöhung der Endorphine und des Serotonins, Tonussteigerung des Parasympathikus und Tonusverminderung des Sympathikus). Ein paar Videos

werden die Präsentation auflockern. Wir lachen und lächeln, abwechselnd mit Spiel, »Gibberish-talk« (»Chuder Wälsch«), und Meditation.

Dieser Workshop ist ausschliesslich für die Seminar-Referenten gedacht. (Welche sich bitte dazu anmelden wollen).

Unsere Referenten sind nicht fürstlich belohnt. Als Anerkennung für viel idealistische Arbeit bieten wir ihnen jedes Jahr einen Anlass, wo auch sie aufnehmen und profitieren können.

18.30 Uhr

**Gemeinsames VIP-Abendessen
in der Falkensteinerstube im Kreuz**

Auf eigene Kosten, für Insider und alle die es werden wollen. Alle sind herzlich eingeladen. (Wir bitten in jedem Fall um Anmeldung auf der Anmeldekarte oder auf dem online-Anmeldeformular).

**09.00 Uhr · Entrée des Kornhauses
Öffnung des Seminar-Sekretariats**

Das Sekretariat ist bereits am Mittwochabend für sie bereit. Kenner reisen zur Einstimmung schon am Vorabend an. Je früher sie kommen, umso eingehender können wir sie informieren und beraten.

**10.00–10.15 Uhr · Rösslisaal
Begrüssung durch den Präsidenten**

Prof. Dr. med. Peter Stephan Sandor

**10.20–10.50 Uhr · Rösslisaal
Vortrag: Der Patientenflüsterer: Hypnose als
Kommunikation mit dem Tier in uns?
Einsichten aus der Ethologie für die Hypnose**

Dr. med. J. Philip Zindel

Wir sind nun einmal Primaten und damit Säugetiere. Uns sind alle animalischen Grundverhaltensweisen und emotionalen Reaktionen angeboren wie unseren Kollegen aus dem Tierreich, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung. In den menschlichen Psychopathologien ist der Erkrankungsort nicht primär die »Ratio« (als das, was uns von den anderen Tieren unterscheidet) sondern die Animalität. Es handelt sich also

um »Tierkrankheiten«, und tatsächlich kennen sie andere Tiere in praktisch identischer Form. Effektive Psychotherapien müssen also primär das Tier in uns ansprechen und nicht die Ratio. Psychotherapeutische »Wurzelbehandlung« ist also »Patientenflüstern«, und da bietet sich die Hypnose als Via Regia an. Mit Filmmaterial und Argumentationen soll dieser Ansatz erläutert werden.

10.55–11.30 Uhr · Rösslisaal

Vortrag: Trancesprache – die anthropologische Perspektive

Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych. Walter Bongartz

Schaut man zurück in die anthropologische Vergangenheit der Hypnose, trifft man auf eine *alte* Grundstruktur der Trancesprache, deren Sprachmuster über alle Zeiten, Kontinente und Kulturen hinweg gleich geblieben sind und die gerade für das Erreichen tiefer Trancen bedeutsam sind. Derartige Sprachmuster finden sich in den grossen Epen der Menschheit (Gilgamesch Epos,

Popol Vuh) genauso wie in den Trancetexten von Jäger- und Sammlerkulturen (Aborigines, San) oder bei Tranceritualen traditioneller Kulturen in Südostasien (Toraja). Der Vortrag beschreibt die Grundmuster der traditionellen Trancesprache, erläutert ihre Funktion und gibt Hinweise auf ihre praktische Anwendung.

12.00–13.30 Uhr
Workshops 1–16

Die Workshopräume befinden sich im Rössli, im Kornhaus, im Kreuz, und im Seminarraum der Raiffeisenkasse und sind angeschrieben. Zudem erhalten sie mit ihren Unterlagen beim Einchecken einen Situationsplan.

13.30–14.45 Uhr
Mittagspause

(Bitte das Mittagessen mit der Anmeldung bestellen.)

Die Mittagessen sind im Seminarpreis NICHT inbegriffen. Mit der Anmeldung für das Seminar können sie sich gleichzeitig auch für ihre Mittagsverpflegungen anmelden. Das Seminarhotel bietet am Donnerstag und Freitag im Kreuzsaal ein Mittagsbuffet zu je Fr. 45.– an. (Salatbuffet, Pasta, Fisch, Fleisch und Dessert). Damit sich die Küche entsprechend vorbereiten kann bitten wir um Angabe ob sie vegetarisch, vegan oder konventionell essen! Die Verpflegungskosten werden

zusammen mit den Kursgebühren in Rechnung gestellt. In ihrer Kongressmappe finden sie die BONs, welche sie dann jeweils abgeben müssen! Nicht bezogene Verpflegungen werden nicht rückvergütet.

Die Pausenverpflegungen sind in den Seminar-gebühren inbegriffen.

14.45–18.15 Uhr
Workshops 1–16 · Fortsetzung19.00–20.00 Uhr · Rösslisaal
Generalversammlung der SMSH

Die Mitglieder der SMSH sind gebeten, mit ihrer aktiven, kritischen Teilnahme die Arbeit des Vorstandes zu würdigen. Auf vielseitigen Mitgliederwunsch wird die Höchstdauer der Generalversammlung neu auf 1 Stunde festgesetzt. Das Team im Restaurant Kreuz wird uns nachher trotz vorgerückter Stunde noch bewirten.

10.00–18.30 Uhr
Entrée des Kornhauses
BÜCHERTISCH

Der Büchertisch der Buchhandlung Schreiber ist bereit und bleibt bis Samstagmittag 12.00 Uhr.

ÜBERSICHT

08.30–10.00 Uhr · Rösslisaal
Fallvorstellung

Moderation: Dr. med. J. Philip Zindel

Kolleginnen und Kollegen aus der Basis – sprich: Nichtprominente – und aus den verschiedenen Sparten, bieten anhand einer kurzen Fallvorstellung aus ihrer Hypnosepraxis einen Einblick in ihre »Küche«, in ihre Kreativität, in ihre Nöte, Erfolge, Misserfolge und Reflexionen. Es geht dabei weder um die Präsentation von vorbildlichen Therapien noch um öffentliche Supervision, sondern um anregende Bilder, die Mut machen sollen, sich selber vermehrt an die Hypnose zu wagen und vielleicht auch selber einen Fall vorzustellen.

Melden Sie sich bei
Dr. med. J. Philip Zindel,
Hauptstrasse 17, 4102 Binningen,
Fax: 061 731 34 23
E-mail: j.philip.zindel@bluewin.ch
Ihr Beitrag kann Ihnen für den
Fähigkeitsausweis angerechnet werden.

10.30–12.00 Uhr
Workshops 17–3312.00–13.45 Uhr
Mittagspause
(Bitte BON mitnehmen.)13.00–13.30 Uhr · Kornhaus P3
Mittagstrance

mit Dr. med. dent. Ute Stein

13.45–17.15 Uhr
Workshops 17–33 · Fortsetzung

DAS FREITAG-ABEND-PROGRAMM

18.30–19.30 Uhr
Das Freitag-Abend Konzert
in der Ottilienkapelle
»Lovesongs & Loveletters«

Jenny Högström – Gesang
Philipp Schmidt – Romantische Gitarre

Das Duo widmet sich in seinem Programm romantischen Liedern des frühen und mittleren 19. Jahrhunderts. Es erklingt die »Musik der Liebenden« aus Spanien, Frankreich, England, Italien und Deutschland. In ihr Programm eingebettet lesen die Sängerin und der Gitarrist aus Liebesbriefen aus der Zeit der Romantik und den entsprechenden Ländern.

20.00– ca. 2.00 Uhr · Kreuzsaal
Trance-Buffer mit Musik und Tanz

Da die Akustik im Saal problematisch ist, haben wir ab diesem Jahreskongress auf vielseitigen Wunsch anstelle einer Musiker-Formation einen Pianisten engagiert, welcher mit dezenter Musik während den Zwischengängen, und für unsere tanzfreudigen TeilnehmerInnen nach dem Dessert, in angepasster Lautstärke unser Trance-Buffer musikalisch begleiten wird. Wir hoffen, mit dieser Massnahme zur Verbesserung der Verständigung unter den Tischnachbarn beizutragen.

An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand bei den beiden SMSH-Mitgliedern Carlo Lang und Thomas Gütermann, welche über Jahre mit ihren Musikkollegen zur Bereicherung des beliebten Trance-Buffer am Freitag-Abend beigetragen haben.

Bitte melden sie sich deshalb frühzeitig mit beiliegender Anmeldekarte an. Das »trockene Gedeck« kostet Fr. 90.–. Es wird ihnen mit dem Seminarbeitrag in Rechnung gestellt.

08.30–09.00 Uhr · Rösslisaal

Vortrag: Grenzen und Gefahren der Hypnose

Dr., Dipl-Psych. Hans-Christian Kossak

Welche Auswirkungen können Suggestionen haben? Wo liegen die Grenzen der Hypnose-Patienten und ihrer Therapeuten? Anwendungsgrenzen in Klinischer und forensischer Hypnose. Ist man gegen seinen Willen hypnotisierbar – oder in Hypnose zu Verbrechen fähig? Ist Kreativitätssteigerung unter Hypnose möglich?

Reinkarnation in Hypnose? Schwerpunkte des Vortrags bilden: Spionage mit Hypnose, bei Agenten Amnesien bewirken oder auflösen? Gegen Hypnose bzw. Suggestionen immun machen. Hypnose und ihre Folgen bei der Erblindung des Gefreiten Adolf Hitler. Eine Fallanalyse.

09.05–09.35 Uhr

Vortrag: Einführung in das Therapeutische Erzählen – warum und wie Geschichten therapeutisch wirken.

Stefan Hammel, HSB, systemischer Therapeut, Hypnotherapeut und Autor

Unser Leben vollzieht sich in Geschichten, die wir uns selbst und einander erzählen – hypnotherapeutische Arbeit auch. Klienten erzählen sich selbst und den Therapeuten Lebensgeschichten, Erinnerungsgeschichten, Deutungsgeschichten, Erwartungsgeschichten. Therapeuten geben Impulse, die Lebensgeschichten transformieren, zuweilen wiederum mit Geschichten. Der Vortrag gibt Orientierung über grundlegende

Fragen: In welcher Beziehung stehen Geschichten zu Hypnose, zum Träumen, zur Sprache? Wie unterscheiden sich Trance- und Wachgeschichten? Wie kann man sie finden, erfinden, konstruieren? Wo lässt man sie anknüpfen? Was sagt oder tut man danach? Was macht eine gute Geschichte aus? Woher weiss ich, ob und wie sie therapeutisch wirkt? Und natürlich besteht Raum für die Fragen der Teilnehmenden.

09.45–12.30 Uhr
Workshops 34–46**12.30–13.00 Uhr · Rösslisaal
Rückblick und Ausblick – Abschluss der Tagung**

Prof. Dr. med. Peter Stephan Sandor

**Grundausbildung
für Anfänger****WS 1****Grundausbildung Kurs 1**

Dr. med. J. Philip Zindel,
Dr. med. Bettina Kleeb,
Dr. med. dent. Ute Stein,
Dr. med. Eva Albermann (Assistentin)

- Einführung in die medizinische Hypnose
- Definition und Geschichte der Hypnose
- Korrektur von Mythen und Fehlschlüssen über Hypnose
- Induktion: Demonstration und Kleingruppenpraxis
- Lernen in Trance
- Indikationen für Hypnose

**Workshops
für Fortgeschrittene**

Bitte die Workshopnummern 1., 2. und 3. Wahl pro Tag in die Anmeldekarte eintragen.

WS 2**Die Tonglen Praxis – Synergismus
zwischen Achtsamkeitsmeditation
und hypnotischer Trance**

Dr. med. Urs Aemissegger,
Caroline Holländer, Psychologin M.Sc.
FSP & lic.oec.HSG

Immer wieder werden wir ausgebremst, erschreckt oder hilflos angesichts dessen, was uns begegnet. Krankheiten, Grausamkeiten, Ungerechtigkeiten, Ängste, der Tod. Was dann? In solchen Momenten innezuhalten eröffnet uns Raum. Die aus dem tibetischen Buddhismus stammende Tonglen Praxis ist eine Möglichkeit, in diesem Raum bewusst zu sein. Sie rückt Liebe und Mitgefühl in den Mittelpunkt. Dabei werden das eigene Leid und das Leid der «Anderen» nicht ignoriert sondern achtsam vergegenwärtigt und gleichzeitig mittels Kultivierung der eigenen Herzenskraft transformiert. Die Tonglen Praxis beinhaltet gleichermaßen Elemente der Achtsamkeitsmeditation («wahrnehmen») als auch der hypnotischen Trance («annehmen und transformieren»): Leid annehmen und Mitgefühl aussenden – und nicht in Aktivismus verfallen. In diesem erfahrungsorientierten Workshop vermitteln wir Einblicke und Anwendungsmöglichkeiten dieser jahrtausendealten Methode. Wir üben an und mit uns, dem Gegenüber und der Um-Welt, damit wir die ansteckende und wohlthuende Geisteshaltung des Mitgefühls unmittelbar und verstärkt nach aussen tragen können.

WS 3

»Von der Problemtrance zur
Hoffnungstrance: die Arbeit
mit chronisch körperlich
kranken Menschen«

Martina Berchtold, Diplompsychologin FSP,
zertifizierte Hypnosetherapeutin
(DGH) und zertifizierte Psychoonkologin

Patienten, die mit einer schweren körperlichen Krankheit konfrontiert werden, befinden sich nicht selten in einer Problemtrance. Unsere Kunst besteht darin, die darin enthaltenen Ängste und Befürchtungen aufzugreifen, sie zu modulieren und im besten Fall produktiv zu nutzen, auch im Sinne einer »posttraumatic growth«. Bedeutsam an dieser Arbeit sind der Einbezug von Angehörigen und Kindern und die Anleitung des Patienten zum selbstfürsorglichen Handeln. Wichtig dafür ist auch eine Reflektion unserer eigenen Haltung zu Themen rund um unsere Endlichkeit. Dieser Workshop ist für alle, die sich trauen, mit Humor und Kreativität sich diesem (vermeintlich) schweren Thema zu widmen. Theoretische Inputs aus der aktuellen Forschung wechseln sich mit Übungen aus unserem hypnotherapeutischen und psychoonkologischen Werkzeugkasten ab.

WS 4

Intuitives Nutzen von Trance
bei Kindern und Erwachsenen
mit Angst oder Schmerz

Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo,
Dr. med. dent. Ruth Besimo

Dieses Seminar möchte das Vertrauen in die eigene Intuition stärken mit dem Ziel, bisher nicht erkannte persönliche Ressourcen für die kreative Trancearbeit bei Angst und Schmerz in der somato-interventionellen Praxis oder in der Pflege zu entdecken. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, anhand vorgegebener oder selbst mitgebrachter Fallbeispiele in der Diskussion und vor allem in praktischen Übungen die Kraft der eigenen Intuition lösungsorientiert einzusetzen. Gemeinsam erarbeiten wir einen Kontext, der den intuitiven Zugang zur Hypnose fördert und unmittelbar in den eigenen Praxisalltag integriert werden kann.

WS 5

Frauen und ihre Göttinnen

Dr. med. Simona Zahradnicek,
Dr. med. Erika Colombo

«Vor langer, langer Zeit, an der Schwelle wo das Matriarchat ins Patriarchat hüpfte, wussten die Menschen noch um die Göttinnen und liessen sie den Olymp bevölkern. Die Griechischen Göttinnen sind wunderbare Metaphern für Frauen, die uns in der Hausarztpraxis und privat regelmäßig begegnen. Die Patientin die ihre kranke Mutter zu Hause pflegt, kann im Kontakt mit Persephone ihre Tochterrolle überdenken. Die Studentin mit Schlafstörungen vor Prüfungen bedarf der inneren Athene. Die betrogene Gattin die unter Luftnot leidet, holt sich Rat von Hera. Die rebellische Teenagerin die den Tieren zu liebe eine extreme Ernährung wählt, steht im Zeichen von Artemis. Demeter in uns, die in der Mutterrolle aufgehen will, kann im argen Konflikt mit der kreativen Aphrodite stehen, was Bauchschmerzen bewirkt. Schreitet die Zeit fort kann Hestia helfen, die körperlichen Veränderungen der Menopause zu überwinden. In dem Workshop kann jede Teilnehmerin in Trance ihren eigenen Tempel bauen und die sieben Göttinnen mit ihren Stärken und Schwächen kennenlernen. Wir nehmen in Gruppen-trancen Kontakt zu ihnen auf und aktivieren was zu aktivieren ist und deaktivieren was zu deaktivieren ist.»

WS 6

Kleingruppensupervision
für den FA

Dr. med. Gaston Dunkelmann

Auf dem Weg zum Fähigkeitsausweis in medizinischer Hypnose SSMH sind 20 Stunden Supervision vorgeschrieben. Davon können 10 Stunden in Kleingruppen bis max. 5 Personen absolviert werden. Die Teilnehmer bringen Fälle aus der eigenen Praxis mit. Diese werden wir gemeinsam bearbeiten und dabei die mannigfaltigen therapeutischen Möglichkeiten der klinischen Hypnose kennen lernen. Besonders werden wir auch auf die hypnotisch mobilisierbaren Ressourcen achten, die eine Gruppe zur Verfügung stellen kann. Diese Kleingruppensupervision ist für alle KollegInnen geeignet, die mit Hypnose schon in der Praxis arbeiten und sich in Hypnotherapie weiterentwickeln möchten.

WS 7

»Man sieht nur mit dem Herzen gut,
das Wesentliche ist für
die Augen unsichtbar.«
Der Nutzen von Sprachlichen Bildern!

Dr. med. Gabriele Emmerich

Suggestionen und Hypnotherapeutische Kurzinterventionen und die Verwendung von Worten, die innere Bilder produzieren werden hauptsächlich in diesem Kurs geübt. Der Nutzen sprachlicher Bilder: Viele Patienten fühlen sich überfordert, wenn sie auf abstrakte Weise mit psychotherapeutischen Inhalten konfrontiert werden.

Eine Verständigungshilfe ist das Paradigma, das Beispiel, das sprachliche Bild oder die orientalische Geschichte und stellt so in einer Form innerseelische, zwischenmenschliche oder allein gesellschaftliche Konflikte dar und bietet Lösungsmöglichkeiten an. Das mythologische Paradigma verhilft zu einem distanzierten Verhältnis den eigenen Konflikten gegenüber. Die Geschichte wird zum Spiegel.

Wir erläutern und üben interaktiv die multiplen Ebenen (Erickson, Rossi) von Bedeutung und Kommunikation durch Witze, Wortspiele, Metaphern, Weisheitssprüchen und orientalischen Geschichten (Peseschkian).

Mit Beispielen psychosomatischer Erkrankungen des Auges (chronische rezidivierende Entzündungen, Augeninnendruckschwankungen, traumabedingte Sehstörungen) und des Herzens ist dies ein Workshop von Praktikern für Praktiker und letztendlich eine Oase der Entspannung!

WS 8

Lernverbesserung mit Hypnose

Dr., Dipl. Psych. Hans-Christian Kossak

Lernen ist ein störanfälliger Prozess von Aufnehmen, richtigem Abspeichern und Lagern im Gehirn und richtigem Abfragen mit Wiederfinden im Speicher und letztlich angemessenem mündlichem und schriftlichem Verarbeiten. Der Seminarleiter befasst sich seit vielen Jahrzehnten mit der Theorie und Praxis des Lernens in Verbindung mit Hypnose. Das Seminar umfasst Hypnosemethoden, Neuropsychologie, Lerntheorien und Lerntherapie zur Lernverbesserung. Vorgestellt, demonstriert und geübt werden dazu Suggestionen z. B. bei geringer Lernmotivation, Lernbeeinträchtigung, Lern- und Leistungsstörungen. Bekannt ist sein Buch «Lernen leicht gemacht»; das Seminar befasst sich darüber weit hinausgehend intensiv mit dem Nutzen von zahlreichen Hypnose-Interventionen.

WS 9

Die Klangreise – The Sound Journey

Dr. phil., Dipl. Psychologe Johannes Oehlmann

Klangreisen sind eine moderne Verbindung von Hypnose und Musiktherapie. Gleichzeitige, aufeinander bezogene verbale und klangliche Aspekte der Tranceinduktion erleichtern den Zugang zu unbewussten Bewusstseinschichten. Tiefgehende organismische Entspannung sowie bildhafte Tranceprozesse können erlebt und therapeutisch genutzt werden.

Ursprüngliche Instrumente werden seit alter Zeit zur Begleitung von inneren Reisen benutzt. Die Instrumente achtsam zu spielen kann zudem, und angesichts einer zunehmend komplexen Umwelt ein nützlicher Wirkungsaspekt sein und zu Einfachheit und Zentrierung führen.

Ausgehend von Selbsterfahrung üben wir in der Triade von Handwerk, Beziehung, und Instrument. Ich lade ein zu einer entspannenden Reise mit Klängen und gebe Anleitungen zu vielfältigen praxisbezogenen Einsatzmöglichkeiten.

WS 10

Mysterium Kind

Dr. med. dent. Michelle Perg,
Dr. med. dent. Juliane Erb

Mit diesem Workshop soll den Teilnehmern ein Einblick in den Praxisalltag mit Kindern gegeben werden. Was ist das Besondere bei der Hypnose mit Kindern? Neben allgemeinen Grundlagen der Verhaltensführung, einem Überblick über die zahnärztlich/ärztlich relevanten Grundlagen der Entwicklungspsychologie stellen wir uns die Frage, wie wir es schaffen mit Spongebob, Elsa und Nemo die verschiedenen Kompetenzen und Bedürfnisse der Kinder zu sehen und einen altersentsprechenden und zeitgemässen Rapport zu den kleinen Patienten herzustellen? Wie kann ich die Begleitperson gewinnbringend mit in die Zahnarztbehandlung einbeziehen und wie kann ich liebevoll Grenzen setzen, wenn es mal herausfordernd wird, um zu einem guten Gelingen einer Behandlung, auf allen Seiten, beizutragen?

WS 11**Erholung fürs Ich –
Hypnosystemische Selbststeuerung**

PD Dr. med. Uwe Ross

Hintergrund: »Am liebsten bin ich ganz ich selbst, aber ich komme so selten dazu.« – Arbeitslast und Zeitdruck fordern unsere Ich-Instanz und generieren nicht selten Stress-Folgestörungen als Ausdruck einer Ich-Erschöpfung. Im Workshop werden Interventionen vermittelt, die den raschen Zugang zum Selbst und die Ausrichtung unwillkürlich-automatischer Erlebnisprozesse erlauben, um öfter »Ganz-manselbst« zu sein. Hypnose wird als Mittel einer freiheitsorientierten Selbststeuerung erfahrbar, die das Ich entlastet, die Selbst-Resonanz und die Ich-Selbst-Kooperation fördert und einen Zustand von Mühelosigkeit kultiviert.

Lernziele: Sie erleben wirksame Kurzinterventionen auf der Basis eines neurobiologischen Modells der Selbststeuerung aus Hypnose, Health-NLP u. a.

Ablauf: Kurz-Input zur Arbeit, Demonstration, praktische Übungen

Didaktische Mittel: Live-Demonstration, Partner-/Gruppenübungen

WS 12**»Mit dem Herzen sehen« –
»Wahrnehmung versus Vorstellung!«**

Dr. med. Olivier Ryhiner

Viele traditionelle Techniken der Tranceinduktion und des »Trance-Drehbuchs« basieren auf vernünftigen, also kognitiven Vorstellungen des Therapeuten und des Klienten.

Dies kann leicht zu Inkongruenzen der Vorstellungswelten beider Beteiligten führen.

Alternative dazu könnte eine Wahrnehmung sein, die man am besten als »Sehen mit dem Herzen« beschreiben würde: Das »Gespür«, »The Felt Sense«, das »Nonverbale Gewahrsein«.

Erst wenn Kognition und Gespür zwischen Klienten und Therapeuten im Einklang sind, kommt es zum Phänomen der Resonanz, der *Conditio sine qua non* von jeder erfolgreichen Hypnosetherapie.

In diesem Workshop werden wir mit vielen Übungen versuchen, diese Resonanz zu stärken und weiter zu entwickeln.

WS 13**»Staunen und Intuition
im Selbstheilungsnarrativ üben«**Dr. med. Walter Schweizer,
Ph. D. Gary Bruno Schmid

Staunen als Wegbereiter der Intuition in der Begegnung im hypnotischen Kontext.

Anwendung von Hoffnung fördernden Hypnose-Techniken beim Aufbau eines bewusstseinsmedizinischen Selbstheilungsnarrativs unter Berücksichtigung von Ericksons Therapieansatz, der Resilienz-Forschung und Salutogenese.

Erstes Ziel ist es, sich in praktischen Übungen dem Staunen zu öffnen und damit die Intuition zu fördern.

Dann wollen wir den TeilnehmerInnen einen Einblick in die hypnotherapeutische Arbeit mit dynamisch geführten Vorstellungen bei der Salutogenese sowie bei somatischen Störungen und chronischen Schmerzen geben. Die praktischen Methoden stützen sich auf evidenzbasierte Elemente der Hypnose, der Entspannungs- und Stressreaktionen, der Algesiologie und der Psychoneuroautoimmunologie.

WS 14**»Klopfen« (EFT) und Hypnose**

med. prakt. Christine Solanki

Einführung in die energetische Klopfstimulation, Arbeit mit Selbstaffirmationen und Stimulation von anderen Hirnarealen, u. a. durch Augenbewegungen.

Ich erlebe das ‚Klopfen‘ als enorme Bereicherung in der psychotherapeutischen Arbeit durch Einbezug des Körpers. Es ist sehr wirksam bei Erregungszuständen (Ängsten, Phobien, Wut, Verzweiflung, posttraumatisch), bei körperlichen Beschwerden (Schmerzen etc.), Alpträumen oder zur Leistungssteigerung.

Es fördert die differenzierte Selbstwahrnehmung bezüglich Körper, Gefühl, Gedanken, spontane Impulse.

Das Beklopfen der Akkupunkturpunkte löst eine Entspannungsreaktion im Körper aus und dadurch ein verändertes Erleben des Problems. Häufig lässt sich das Problem völlig auflösen. Es wirkt häufig überraschend, sehr rasch und nachhaltig.

Das beklopft-werden und der Fokus auf das Problem, die Selbstbeobachtung, bewirkt meist einen heilsamen Trancezustand.

WS 15**Die emotionalen Spätfolgen
von Mobbing hypnotisch behandeln**

Dr. med. Christian Ziegler

Laut breit angelegter Studien betrifft Mobbing bis zu 30 % aller Kinder oder Jugendlicher, und in der Gesamtzahl aller Depressionen im jungen Erwachsenenalter ist früheres Mobbing in einem Drittel aller Fälle der auslösende Hauptfaktor. Dazu gesellt sich weit verbreitetes Mobbing in der Arbeitswelt. In der kontextuellen Entstehung von Mobbing spielen unter anderem eine ungenügende Konfliktkultur und Ablehnung der Andersartigkeit eine wichtige Rolle.

In vielen meiner Therapien entstand eine dramatische Wende zu mehr Authentizität, nachdem ich äußerst einfühlsam frühere Mobbing-Erlebnisse nachgefragt habe. In der hypnotischen Bearbeitung der Spätfolgen spielen Gefühle der existentiellen Verunsicherung, des körperlichen Unwohlseins und des hoffnungslos frustrierten Verlangens eine wichtige Rolle. Wir bearbeiten diese drei Emotionen hypnotisch und meditativ und setzen damit eine emotionale Rückkehr zum Selbst in Gang. Zur Wiederherstellung der Würde gehen Kritik/Klärung unglücklicher Kontextfaktoren der Mobbingdynamik und seelische Stärkung Hand in Hand.

WS 16**Hypnose in der Notfallsituation**

Dr. med. Julia Schürch

Die meisten kennen und benutzen medizinische Hypnose in einer geplanten Sitzung oder zumindest im Rahmen einer Konsultation, idealerweise in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre. In diesem sehr praktisch orientierten Workshop wird gezeigt, dass Hypnose auch in einer Notfallstation oder Notfallsituation hilfreich und erfolgreich angewendet werden kann, unabhängig von der medizinischen Fachrichtung.

Der Ansatz und die Techniken müssen der Situation angepasst werden, darum werden verschiedene Techniken präsentiert und deren Anwendung diskutiert, aber vor allem auch praktisch geübt.

Eine Diskussion über Fallstricke und Limitationen wird den TeilnehmerInnen helfen, medizinische Hypnose auf eine sichere Art und Weise im Notfall anzuwenden.

Nebst kurzen theoretischen Präsentationen werden in verschiedenen Situationen die unterschiedlichen Techniken und Methoden praktisch geübt. Der Workshop ist so gestaltet, dass, soweit möglich auch individuell abgestimmt, ganz realistische Situationen kreiert werden, in denen die Teilnehmenden das Gehörte üben können.

**Grundausbildung
für Anfänger**WS 17**Grundausbildung Kurs 2**

Dr. med. J. Philip Zindel,
Dr. med. Bettina Kleeb,
Dr. med. dent. Ute Stein,
Dr. med. Eva Albermann (Assistentin)

- Vertiefung der Trance
- Stadien der Hypnose
- Hypnotische Phänomene
- Theorie
- Demonstrationen und Kleingruppenpraxis

**Workshops
für Fortgeschrittene**

**Bitte die Workshopnummern 1., 2. und 3.
Wahl pro Tag in die Anmeldekarte eintragen**

WS 18**ICH-Stärkung**

Dr. med. Susan Balogh

Das Konzept der Ich-Stärkung (»Ego-strengthening«) wurde in den 70er Jahren von Hartland bekannt gemacht, und bestand aus allgemein unterstützenden Suggestionen mit der Begründung, dass nur wenige Patienten bereit wären ihre Symptome loszulassen bevor sie sich genügend stark und zuversichtlich fühlten ohne sie auszukommen.

Im Grunde genommen können alle Methoden, welche das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Patienten steigern bzw. unterstützen, als ich-stärkend verstanden werden. Der Einsatz von ich-stärkenden Techniken in der Hypnosetherapie bietet die Vorteile der erhöhten Suggestibilität der Patienten im Trancezustand und die Möglichkeit, das Unbewusstsein in der Suche nach und Mobilisation von Ressourcen einzuspannen. Ich-stärkende Übungen können bei fast allen Indikationen zur Hypnosetherapie mit positiven Effekten eingesetzt werden. In diesem Workshop werden mehrere nützliche Beispiele vorgeführt und in Kleingruppen geübt.

WS 19Archaische Trancesprache und ihre
therapeutische Anwendung

Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych. Walter Bongartz

Über Zeiten, Kontinente und Kulturen hinweg hat sich eine immense Vielfalt an Tranceritualen entwickelt, denen trotz ihrer Unterschiedlichkeit zwei Invarianten gemein sind.

1. Die *Grundstruktur der Trancesprache* ist in allen Kulturen dieselbe.

2. Trance wird überwiegend zur *Emotionsregulation* eingesetzt. An den Interventionen in Trance ist das traditionelle »Ich« in der Regel nicht beteiligt (*Entlastung des Ich*). In modernen Psychotherapien hingegen ist das »Ich« gefordert, manchmal überfordert. Es muss Zusammenhänge einsehen, es muss Expositionen durchstehen, es muss den Verdrängungswiderstand aufgeben etc.

Im Kurs wird das ich-entlastende Behandlungsprinzip der »archaischen Psychotherapie« anhand praktischer Beispiele, Demonstrationen und Übungen vermittelt und gezeigt, wie sich archaische Interventionen mittels der modernen Trancesprache in der heutigen psychotherapeutischen Arbeit effektiv verwirklichen lassen.

WS 20Die hypnotische Kraft der einfachen
Emotionen: Hypnotische
Gefühlsmeditation (HGM)
in der Grundversorger-Praxismed. prakt. Christian Boesch,
Dr. med. Christian Ziegler

Die HGM erleichtert dank ihrer Schlichtheit den speditiven Einstieg in die Hypnose. Bei psychosomatischen und emotionalen Störungen gelangt der Patient schnell auf eine persönlich-bedeutsame Ebene. Die einfachen Emotionen Eifersucht, Beleidigt Sein, Rache, Schuld oder Hass werden erlaubt, zugelassen aber nicht ausagiert. Abgeschwächt verwandeln sie sich hypnotisch in wesentliche Ressourcen – und führen zu mehr innerem Frieden und Spannungsabbau. Im Workshop stellen wir diese Emotionen vor und beüben einige in ihrer hypnotischen Umwandlung mit dem Ergebnis von mehr emotionaler Kompetenz. Die Klänge und Texte aus Mozarts Zauberflöte untermalen das emotionale Erlebnis, das in der Zauberflöte metaphorisch zur Initiation in liebevollere Gestimmtheit mündet.

WS 21Workshop Hypnose in der Literatur;
Teil A

(Teil B Workshop Samstag, siehe WS 36)

Thomas Mann: Mario und der Zauberer
(Erstausgabe 1930) Deutsch
Peter Sloterdijk: Der Zauberbaum
(Erstausgabe 1985) Deutsch

Dr. med. Marcel Bühler

Als hypnotherapeutisch Tätige sind wir immer wieder konfrontiert mit Vorstellungen und Meinungen über Hypnose, die unsere Arbeit nicht immer einfach machen. In den Ausbildungs-Curricula und Lehrbüchern wird der Geschichte der Hypnose eine mehr oder weniger grosse Bedeutung zugemessen. Am Beispiel von drei Erzählungen (zwei auf Deutsch, eine auf Englisch) soll versucht werden, die hypnotischen Phänomene, die gegenseitigen Erwartungen von Hypnotiseur und Hypnotisand, die Bedeutung von Macht und Ohnmacht, mögliche Gefahren und Risiken für Hypnotisand und Hypnotiseur zu reflektieren. Was können wir aus der Belletristik über das Wesen der Hypnose in der heutigen Zeit lernen und in unserer Tätigkeit anwenden? Teil A und Teil B gehören zusammen.

WS 22

Arbor vitae – Dein Lebensbaum

Dr. med. Marion Christoph

Wir wollen in einem ersten Teil dem – wie es uns hier in Europa erscheint – neuen Trend der »Wald-Medizin« oder japanisch Shinrin-yoku »auf die Wurzel fühlen« und erfahren, dass und wie Bäume uns gesund und schlau machen. Wir spüren Mythen um Bäume nach; dies in tranceangereicherter Atmosphäre. So beginnen wir mit einer Baumtrance und lernen »unseren« Baum kennen.

Nach der Mittagspause werden wir – ausser bei Sturm und Hagel – in wetterfester Kleidung bis zur Kaffeepause ein kleines Waldstück aufsuchen, um in Kleingruppen Achtsamkeit vor Ort zu üben.

Zurück im Kursraum ist es Zeit, das in Achtsamkeit im Wald Entdeckte nun hypnotisch zu vertiefen, um in die Unterhaltung und den Austausch mit verschiedenen Aspekten der eigenen Persönlichkeit zu kommen.

Ziel des Kurses ist die Erfahrung von innerer Kommunikation und Stabilisierung durch die seit Urzeiten erkannte Metapher des Baumes. Das können wir unseren Patienten massgeschneidert vermitteln und sie ermutigen ihren Lebensbaum zu finden.

WS 23

Hypnotherapeutische Aspekte der Behandlung chronischer Schmerzen

Dr. med. Hansjörg Ebell

Chronische Schmerzen – eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten. Aus hypnosystemischer Perspektive gilt es, Ressourcen (Copingfähigkeiten, Selbstkompetenz) zu fördern, Hindernisse auf dem Weg zu Linderung und Heilung zu recherchieren und individuelle Entwicklungen zu fördern. Optimal ist eine Kooperation der TherapeutInnen als ExpertInnen für die Perspektive auf Schmerz als *Symptom* einer Krankheit (Pathogenese) und der PatientInnen als ExpertInnen für ihr Leiden an Schmerzen als *Erfahrung*, ihr krank *sein*. Neuropsychologisch: Das durch Schmerz, Stress und Ängste aktivierte Behavioral Inhibition System (BIS) braucht als Gegengewicht Impulse für das Behavioral Activation System (BAS). Eine Behandlung, die sich nur an Vermeidungszielen (Schmerz-»Bekämpfung«) ausrichtet, führt in einer Chronifizierungsspirale immer tiefer; stattdessen braucht es Annäherungsziele und Erfolgserlebnisse; Neuroplastizität ist sowohl Grundlage einer Chronifizierung wie auch von Rehabilitation und Heilung. (Lit.: Versch. Publikationen auf www.doktorebell.de)

WS 24

Vom Tempelschlaf bis Erickson – ein Parforceritt durch die Historie der Hypnose – mit praktischen Übungen

Dipl. Psych. Alexander Ernst

Die Anwendung von Trance ist wohl eines der ältesten therapeutischen Verfahren überhaupt. Schon in prähistorischer Zeit haben Menschen Zeremonien und Rituale gekannt, die suggestive Wirkung hatten. Spätere Beispiele sind das Orakel von Delphi oder der Tempelschlaf, bei dem Patienten aufgefordert wurden, Heilmittel für ihre Beschwerden zu träumen. Weiterhin werden uns einige illustre Figuren wie Franz Anton Mesmer, Begründer des animalischen Magnetismus vom Bodensee, oder der verdriesslich bei der Augenfixation dreinschauende Schotte James Braid begegnen. Ebenso wie die widerstreitenden Hypnoseschulen von Nancy und der des Hôpital de la Salpêtrière in Paris. Auch der für seine dramatischen Induktionen bekannte Abbé Faria, Freud und eine zwischenzeitlich erblindete junge Klaviervirtuosin werden uns beschäftigen...

Als ein- und gegebenenfalls weiterführende Literatur zu empfehlen:

ELLENBERGER, HENRI F. (2011): Die Entdeckung des Unbewussten. Geschichte und Entwicklung der dynamischen Psychiatrie von den Anfängen bis zu Janet, Freud, Adler und Jung. Zürich: Diogenes

Themenheft der Zeitschrift Hypnose und Kognition (HyKog) Band 17 (1 & 2) Oktober 2000: Zur Geschichte der Hypnose; herunterladbar als PDF bei der MEG-Stiftung unter: www.meg-stiftung.de

Bitte mit
min. Fr. 0.85
frankieren
oder in
Fenster-
couvert



Sekretariat SSMH
Frau V. Greising
Dorfaldenstr. 5
CH-6052 Hergiswil

Name	Vorname	Jg.	Beruf und Spez.	AK. Titel	Korrespondenz-Adresse	Strasse:	PLZ und Wohnort:	e-mail	Tel.	Privat:	Praxis:	Fax:
------	---------	-----	-----------------	-----------	-----------------------	----------	------------------	--------	------	---------	---------	------

Bitte in der folgenden Tabelle die Workshop-Nummer eintragen. (Die Workshop-Alternativen der 2. und 3. Priorität sind unerlässlich!)

Anmeldung Workshops	Zusätzliche Anmeldungen** für Mittagessen Buffet zu Fr. 45.00 (konventionell, vegetarisch oder vegan) Bitte ankreuzen	Anmeldung für Referenten Mittwoch, 04.11.2020 Mittwoch nur für Referenten
Bitte unbedingte 1., 2. und 3. Wahl angeben		
Mittwoch	1. Wahl 2. Wahl 3. Wahl <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag	Mittagessen Donnerstag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch <input type="checkbox"/> vegan	<input type="checkbox"/> Vorprogramm Mittwoch
Freitag	Mittagessen Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch <input type="checkbox"/> vegan	<input type="checkbox"/> VIP-Abendessen Auch für Nicht- referenten!
Samstag	Trance-Abend Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch <input type="checkbox"/> vegan	

Bitte ankreuzen!

Ich bin Mitglied bei SMSH ghyps FMH SSO FSP SPV IRHys
 Ich bin Student, Assistent oder Jungarzt*

* Stud. ab 4. Studienjahr, Assistenten, Jungärzte: ab Jahrgang 1980, Praxiseröffnung innerhalb der letzten fünf Jahre vor Seminarbeginn (Nachweis)
 ** Nicht beanspruchte Leistungen/Verpflegungen werden nicht zurück erstattet!

Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen und erkläre hiermit, dass ich in der Lage bin, an diesen Kursen eigenverantwortlich teilzunehmen.

Ort und Datum:

Name (Blockschrift):

Unterschrift:

Name

Vorname

Jg.

Beruf und Spez.

AK, Titel

Korrespondenz-Adresse

Strasse:

PLZ und Wohnort:

e-mail

Tel.

Privat:

Praxis:

Fax:



Sekretariat SMSH
 Frau V. Greising
 Dorfaldenstr. 5
 CH-6052 Hergiswil

Bitte mit
 min. Fr. 0.85
 frankieren
 oder in
 Fenster-
 couvert

Bitte in der folgenden Tabelle die Workshop-Nummer eintragen. (Die Workshop-Alternativen der 2. und 3. Priorität sind unerlässlich!)

Anmeldung Workshops	Zusätzliche Anmeldungen** für Mittagessen Buffet zu Fr. 45.00 (konventionell, vegetarisch oder vegan)	Anmeldung für Referenten Mittwoch, 04. 11. 2020
Bitte unbedingt 1., 2. und 3. Wahl angeben	Bitte ankreuzen	Mittwoch nur für Referenten
Mittwoch	1. Wahl 2. Wahl 3. Wahl <input type="checkbox"/> Mittagsessen Donnerstag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch <input type="checkbox"/> vegan <input type="checkbox"/> Mittagsessen Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch <input type="checkbox"/> vegan <input type="checkbox"/> Trance-Abend Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch <input type="checkbox"/> vegan	<input type="checkbox"/> Vorprogramm Mittwoch <input type="checkbox"/> VIP-Abendessen Auch für Nichtreferenten!
Donnerstag		
Freitag		
Samstag		
Bitte ankreuzen!	<input type="checkbox"/> SMSH <input type="checkbox"/> ghybs <input type="checkbox"/> FMH <input type="checkbox"/> SSO <input type="checkbox"/> FSP <input type="checkbox"/> SPV <input type="checkbox"/> IRHys <input type="checkbox"/> Ich bin Mitglied bei <input type="checkbox"/> SSMH <input type="checkbox"/> Ich bin Student, Assistent oder Jungarzt* <input type="checkbox"/>	

* Stud. ab 4. Studienjahr, Assistenten, Jungärzte: ab Jahrgang 1980, Praxiseröffnung innerhalb der letzten fünf Jahre vor Seminarbeginn (Nachweis)
 ** Nicht beanspruchte Leistungen/Verpflegungen werden nicht zurück erstattet!

Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen und erkläre hiermit, dass ich in der Lage bin, an diesen Kursen eigenverantwortlich teilzunehmen.

Ort und Datum:

Name (Blockschrift):

Unterschrift:

WS 25

Ein Tag mit Christine Glauser am Kaminfeuer

Dr. med. Christine Glauser,
Moderation: Dr. med. J. Philip Zindel

Dieses Jahr können wir uns für den Workshop »Ein Tag mit... am Kaminfeuer« auf Christine Glauser freuen. Wer kennt Christine nicht? Ihre heitere und dynamische Wesensart gepaart mit einer tiefen Fachkenntnis machen sie seit vielen Jahren zu einer höchst beliebten Ausbilderin und Workshopleiterin. Sie ist Psychiaterin in eigener Praxis in Basel. Ihre Methode der »Zweiten Haut« ist mittlerweile sehr verbreitet. Sie interessiert sich seit je her für spezielle Fragen innerhalb und über den Tellerrand der Hypnose, wie beispielsweise Hypnose bei Borderline-Patienten, bei Prüfungsvorbereitung oder bei Tinnitus, oder für die Methoden von Brainspotting und Ego-state-Therapie. Nicht zuletzt ist natürlich zu erinnern, dass sich Christine über lange Jahre um die Redaktion des CH-Hypnose grosse Verdienste erworben hat. In Balsthal ist sie für Frühaufsteher daran zu erkennen, wie sie mit ihren zwei Wanderstöcken lange vor dem Frühstück in die Natur loszieht...

Das Konzept »Kaminfeuer« besteht darin, dass Sie für die Dauer eines Ganztagsworkshops mit besonders erfahrenen Ausbildern der SMSH Ihre Wünsche anbringen können, sie bei Demonstrationen erleben, Ihre Fragen stellen, persönliche Anekdoten erfahren, konkrete Fälle oder Situationen besprechen können, ohne durch ein gegebenes Workshopthema eingeschränkt zu sein. Das Programm entsteht also spontan zwischen Teilnehmern und Kursleiter. Bitte bringen Sie also konkrete Fälle und Fragen, oder einfach Ihre Neugier mit.

WS 26

Die Kunst des Therapeutischen Erzählens – Wie wir therapeutisch wirksame Metaphern und Geschichten finden, entwickeln und erzählen

Hammel Stefan, HSB, systemischer Therapeut,
Hypnotherapeut und Autor

Erzählen ist von jeher ein zentraler Bestandteil von Hypnotherapie. Oft fehlt jedoch eine Orientierung gebende Systematik: Was wirkt an einer Metapher oder Anekdote? Wie entdecke ich eine nützliche Geschichte? Wie baue ich sie auf? Wie bette ich sie ein? Wie erzähle ich sie? Der übungs- und anwendungsorientierte Workshop vermittelt Techniken, um individuelle Geschichten in der Beratung spontan zu entwickeln und sie wach oder in Trance zu erzählen. Ziel ist es, Methoden zu vermitteln, um...

- wirksame therapeutische Geschichten für Patienten zu finden
- passende Beispielgeschichten für spezifische Lebenssituationen zu erfinden
- Problemmetaphern von Patienten in Lösungsmetaphern zu transformieren, die sie unwillkürlich in ihre Wirklichkeit reintegrieren.

WS 27

Überraschung durch Vorstellungskraft

Dr. med. Ursula Hanke,
Ph. D. Gary Bruno Schmid

»Die Wiedererweckung des inneren Kindes mithilfe der Vorstellungskraft«. Wann waren wir das letzte Mal glücklich überrascht? Ziel des Workshops ist es, mit Hilfe von Phantasie und Hypnose positiv überraschende Ressourcen wieder zu erwecken und zu entdecken, damit wir sie zu Gunsten unserer grossen und kleinen Patienten in Form von intuitiven Geschichten und kleinen Zeichen anwenden können. Das hilft ihnen und uns den zuweilen anspruchsvollen und stressigen Alltag zu erleichtern, mit einer Prise Wunder aufzulockern und die damit verbundenen Herausforderungen zu verzaubern.

WS 28

Zahnärztliche Hypnose in Zusammenarbeit mit der Dentalassistentin

Dr. med. dent. Viviane Hurni Viviane

In der Zahnärztlichen Praxis ist die Ausübung der Hypnose eine Unterstützung oder eine Einleitung unserer eigentlichen Arbeit. Fachlich oder persönlich anspruchsvolle Patientenfälle sind oft nur in Zusammenarbeit mit einer hypnotisch ausgebildeten Dentalassistentin erfolgreich behandelbar. In diesem Seminar zeige ich verschiedene Möglichkeiten wie eine Dentalassistentin im zahnärztlichen Alltag erfolgreich in eine hypnotisch unterstützte Behandlung integriert werden kann und so zu einem wichtigen Element beim Erfolg der geplanten Behandlung wird. Speziell in der Kinderzahnmedizin und in der Chirurgie, den Bereichen in denen der Anteil von Angstpatienten grösser ist als anderswo, gibt es ein weites Einsatzgebiet für eine engagierte Dentalassistentin. Die Teilnahme mit der eigenen Dentalassistentin ist erwünscht und empfohlen. Der Kurs wird Französisch und Deutsch zweisprachig angeboten. (Auch Einsprachige sind willkommen)

WS 29

Schmerz und Angst

Dr. phil. Alexander Liatowitsch

In meinem diesjährigen Schmerz-Workshop möchte ich den Zusammenhang zwischen Schmerz und Angst thematisieren. Jeder Schmerz löst augenblicklich Angst aus. Umgekehrt kann Angst Schmerzen provozieren und sich negativ auf die Schmerzsituation auswirken. Da Hypnose ein sehr effektives Werkzeug in der Behandlung von Angst ist und gleichzeitig ein geeignetes Mittel für den Arbeitsprozess am Schmerz darstellt, können in einer Hypnotherapie diese beiden sich in einer Interdependenz befindenden Aspekte behandelt werden. Der Workshop besteht aus theoretischen Überlegungen, Demonstrationen und dem Anwenden der Methode in Kleingruppen.

WS 30

Hypnose für Psychohygiene und Resilienz

Dr. med. Corinne Marti Häusler
FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie

Interaktiver Workshop mit Inputs der Referentin sowie Austausch, Sammeln und Üben von nützlichen hypnotischen Strategien, um herausfordernden Situationen auf möglichst hilfreiche und sinnvolle Art zu begegnen, sowohl im Privatleben wie auch im Praxisalltag. (Umgang mit Stress und Krankheiten, schwierigen Lebensereignissen, Übergängen).

WS 31

Selbstwert, Selbstfürsorge und Hypnose

Dipl. Psych. Karl G. Möck,
Psychologischer Psychotherapeut

Akute Verletzungen des Selbstwertes (Trennung, Kündigung, Erkrankung) sind die häufigsten Anlässe zur Aufnahme einer Psychotherapie. Nicht nur in der tiefenpsychologischen Bearbeitung wird erkennbar, dass Brüche im Fundament des Selbstwertgefühls biographisch weit zurückreichen und mit der Ausbildung depressiver oder angstgefärbter Symptomatik hoch korrelieren. Der Moment der Krise ist nur scheinbar ungünstig zur heilsamen Bearbeitung dieser alten Verletzungen, kann doch gerade die sie als Ausgangspunkt für gründlichere Bearbeitung und persönliche Entwicklung therapeutisch genutzt werden. Konzepte von N. Brandon und A. Schütz kommen zur Sprache, aber auch das Konzept des Selbstmitgefühls von K. Neff, für das Pat. intellektuell meist offen, aber emotional viel schwerer zugänglich sind. Für die Bearbeitung der auslösenden biographischen Zuschreibungen wie auch zur Öffnung für den freundlicheren Umgang mit sich selbst ist natürlich Hypnotherapie als erlebnisorientierte Therapieform hochwirksam und kognitionspsychologischen oder einsichtsorientierten Strategien in ihrer Effektivität meist überlegen oder kann diese zumindest hochwirksam unterfüttern. Aus der grossen Bandbreite an (auch Selbst-) hypnotischen Interventionen sollen mehrere in Fallvignetten exemplarisch dargestellt werden. Die Teilnehmer sind aber vor allem eingeladen, diese Wege in Kurztrancen im Gruppen- oder Einzelsetting zu erproben und so auch ein Stück Selbsterfahrung in Trance zu erleben.

WS 32**Mehrperspektivische Orientierung:
Raum, Zeit, Richtung**

Dr. phil, Dipl. Psych. Johannes Oehlmann

Ausgehend von einem mittleren Trancemodus mit den vertrauten Techniken aus Hypnose und Hypnotherapie arbeiten wir – und das ist das Neue an dieser Arbeitsweise – bewusst in der aufrechten Position und wenden uns dann verschiedenen Richtungen im Raum zu.

Durch das sorgsame leibliche Hinwenden in die vier Richtungen entsteht ein klar strukturierter Rahmen, in dem bildhafte Prozesse durch den Kontakt zum Raum eine prägnante Kontur, gleichsam ihren stimmigen Platz finden können. »Ich kann zu mir stehen« ist hierzu eine grundlegende, wirksame Metapher.

Diese kreative mehrperspektivische Arbeitsweise ist dafür geeignet, um persönliche Themen zu klären, und um innere Orientierung in der heutigen Welt zu finden. Der Workshop ist erfahrungs- und praxisorientiert.

WS 33**Kommunikation und Beziehung –
Tranceinduktionen mit
archaischen Metaphern**

Dr. med., Dipl. Ing. Stefan Steinert

Vor dem Aufbau konstruktiver Kommunikation steht die Wahrnehmung von Beziehung und emotionaler Befindlichkeit. Hier bietet die Diagnostik der traditionellen Heilverfahren wertvolle Dienste. Im Workshop lernen wir besondere Zugangswege zum Unbewussten kennen, die als Trance-Rituale damals wesentliche Instrumente der Heilung waren. Überraschend wirksam erweisen sich archaische Bilder und Metaphern, die tief im Menschen verwurzelt, u. a. in den Schriften über die Struktur der TCM beschrieben sind.

Trancen, die Bewusstsein und Körperfunktion verbinden, gelingen mit dieser Struktur leichter und verbessern die Wahrnehmungsfähigkeit im therapeutischen Prozess. Dies fördert die Motivation bei Patienten, diese Methode therapiebegleitend und zur Selbstfürsorge anzuwenden. In der TCM gibt es 5 Hauptbereiche des Unbewussten, wie innere Berater oder Egostates mit individuellen Schwächen und Stärken.

Im Workshop werden wir diesmal an Hand von Fallbeispielen erleben, wie spezielle Bilder beim Aufbau von Beziehung und Kommunikation und innere Berater in geführten Trancen betrachtet und therapeutisch genutzt werden.

**Grundausbildung
für Anfänger**WS 34**Grundausbildung –
zusätzliche Übungen**

Dr. med. J. Philip Zindel,
Dr. med. Bettina Kleeb,
Dr. med. dent. Ute Stein,
Dr. med. Eva Albermann (Assistentin)

Vertiefung und Üben des am Donnerstag und Freitag Gelernten. Nachdem die Kurs 1 und 2 (WS1 und WS17) nur je 5 Stunden statt 8 dauern, müssen mit diesen zusätzlichen Übungen zusammen mit den Veranstaltungen im Plenum die restlichen 6 Stunden absolviert werden, die für den Fähigkeitsausweis gefordert sind. Die anschließenden Grundkurse 3 und 4 werden am 26./27. März 2021 in Balsthal durchgeführt, wofür Sie sich am Seminar gleich anmelden und einen Platz reservieren können.

**Workshops
für Fortgeschrittene**

**Bitte die Workshopnummern 1., 2. und 3.
Wahl pro Tag in die Anmeldekarte eintragen**

WS 35**PET, weit mehr als seine Klopftechnik**

Dr. med. Michael Bohne Michael

Emotionaler Stress und traumatische Erinnerungen stecken im Körper fest. Somit kommt man nicht umhin, den Körper bei der Überwindung solcher Symptome mit einzubeziehen. Deshalb sind die sog. Klopftechniken äusserst interessant für die Psycho- und Traumatherapie. Sie zeichnen sich durch eine enorme Geschwindigkeit bei emotionalen Veränderungsprozessen aus. Aber Klopfen allein reicht nicht, genauso, wie Reden alleine nicht reicht. Durch die Entdeckung der Big Five Lösungsblockaden in der PEP (Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie) konnte eine dezidierte Arbeit an Blockaden entwickelt werden, die im präfrontalen Kortex organisiert sind. Es wurde deutlich, dass es sich bei den Big Five Lösungsblockaden um ubiquitär vorkommende anthropologische Phänomene handelt. Auch wird auf das Phänomen des Symptoms als letzter Zeuge eingegangen. Die phänomenologische Benennung dieser zutiefst menschlichen Aspekte ermöglicht eine Würdigung des individuellen Leids. Mittels des Kognitions-Kongruenz-Tests (KKT) können unbewusste Aspekte, wie z. B. Loyalitäten aufgespürt und transformiert werden. Danach kann eine lösungs- und ressourcenorientierte Bearbeitung noch besser greifen. Letztendlich stellt ein dezidiertes, strukturiertes Selbstwerttraining in der PEP ein Kernstück dar, um das psychische Immunsystem zu stärken. Nach einem Input zu PEP sollen einige Live Demos gemacht werden, um die dezidierte Arbeitsweise von PEP vorzustellen.

WS 36**Workshop Hypnose in der Literatur;
Teil B**

(Weiterführung des WS 21)

George du Maurier:

Trilby (Erstausgabe 1884)

Englisch (Oxford World's Classic)*Deutsch* von Margarete Jacobi

Erstausgabe 1885 (Hofenberg)

Dr. med. Marcel Bühler

Als hypnotherapeutisch Tätige sind wir immer wieder konfrontiert mit Vorstellungen und Meinungen über Hypnose, die unsere Arbeit nicht immer einfach machen. In den Ausbildungs-Curricula und Lehrbüchern wird der Geschichte der Hypnose eine mehr oder weniger grosse Bedeutung zugemessen. Am Beispiel von drei Erzählungen (zwei auf Deutsch, eine auf Englisch) soll versucht werden, die hypnotischen Phänomene, die gegenseitigen Erwartungen von Hypnotiseur und Hypnotisand, die Bedeutung von Macht und Ohnmacht, mögliche Gefahren und Risiken für Hypnotisand und Hypnotiseur zu reflektieren. Was können wir aus der Belletristik über das Wesen der Hypnose in der heutigen Zeit lernen und in unserer Tätigkeit anwenden? Teil A und Teil B gehören zusammen.

WS 37**Ideomotorische Phänomene – Zugang
zum Potential des sog. Unbewussten**

Dr. med. Hansjörg Ebell

In unserem Kulturkreis gilt Kopfnicken als »Ja« bzw. Zustimmung, Kopfschütteln als »Nein« bzw. Ablehnung und das Hochziehen einer Schulter als »Jein« bzw. Ausdruck von Ambivalenz. In Hypnose und Selbsthypnose können ähnliche Signale verwendet und kreativ variiert werden. Dies kann vielfältigen Zielen dienen: z. B. um angemessene Therapieziele zu definieren, Ressourcen zu identifizieren wie auch sog. Widerstände zu verorten und ggf. überwinden zu helfen. In diesem Seminar: Fingersignale (David Cheek: *»a very personal exchange in which therapist and client – 'we are of the same kind' – join each other in their efforts to achieve necessary changes in the 'here and now' by tapping subconscious resources«*) und andere ideomotorische Phänomene – gemäss Interessen und Arbeitsbereichen der Teilnehmer. Diese »Technik« kann Neugier auf bzw. Vertrauen in Trance-Erfahrungen fördern und eine kooperative Arbeitsbeziehung zwischen TherapeutIn und KlientIn schaffen und gestalten.

WS 38**Was Sie immer schon über
Hypnose wissen wollten**

Dr., Dipl.-Psych. Hans-Christian Kossak

Es gibt immer noch Vorurteile gegenüber Hypnose, die bei Patienten zu Fehlannahmen zur Hypnose-Wirkungen oder sogar zu Ängsten führen. Im Seminar werden dazu anhand von drei Themen umfangreiche Erklärungen aus der Ethologie, Wahrnehmungsforschung, Neuropsychologie und Hypnoseforschung gegeben. Natürlich werden alle Fragen zur Hypnose beantwortet und diskutiert. Zahlreiche und sehr seltene Bilddokumente dazu:

Angst vor dem Hypnoseblick? Dazu wissenschaftliche Erklärungen – von unseren Urahren bis heute.

Tierhypnose: Ob die Schlange das Kaninchen hypnotisiert? Wie Pawlow bei seinen Experimenten auf die Hypnose kam und vieles mehr.

Hypnose im Comic: Wirkt die Hypnose-Einleitung so schnell? Gibt es Willenlosigkeit, Aggression, Altersregression, unkontrolliertes, dummes oder sogar kriminelles Verhalten in Trance?

WS 39**Hypnose musikalisch?
Ein musikalischer Workshop
ohne akustische Musik**

Dr. med. Carlo Lang

Für diesen Workshop braucht es Freude an Musik. Es ist keinerlei musikalische Ausbildung notwendig. Aus meinen musikalischen Erfahrungen und Konzepten werde ich verschiedene Wege und Möglichkeiten vorschlagen.

In der Musik können verschiedene Stimmen gleichzeitig sprechen. An welche Musik erinnert dich die Stimme deines Gegenübers? Wie möchtest du die Hypnose »musikalisch« gestalten?

In diesem Workshop geht es darum, die eigene Erfahrung und Vorstellung von Musik hypnotisch anzuwenden. Soll diese Hypnose eher melodios oder rhythmisch verlaufen? Eher Dur oder eher Moll? Symphonisch, Pop-Song, Kinderlied oder frei improvisiert?

Die Teilnehmer wählen ihr Vorgehen nach ihren eigenen Vorstellungen und Erfahrungen aus und üben in Zweiergruppen. Ihr Gegenüber gibt ihnen Anregungen und Impulse, wie sie ihr hypno-musikalisches Konzept verwirklichen wollen. Sie lassen sich inspirieren und experimentieren dabei. Im Plenum werden dann die Erfahrungen ausgetauscht.

Der Workshop ist für alle, Anfänger, Fortgeschrittene und maximal 2 Koryphäen.

WS 40**Lachen ohne Grund (Prinzip und Praktikum) und mit Lächeln Kombinierte Kurz-Hypnosen zum Selbstgebrauch**

Dr. med. und Molekularbiologin
Simone E. Nunes-Düby

Einführung in die Prinzipien und das Praktizieren des sog. »Lach-Yoga« als eine Art Gruppenthypnose zur mentalen Entspannung, Stress Reduktion und befreiendem Wohlgefühl. Lachen und Lächeln rufen wesentliche physiologische Veränderungen im Körper hervor, die sich positiv auf Gemüt und Gesundheit auswirken (inklusive Heben der emotionalen Stimmung durch Freisetzung und Erhöhung der Endorphine und des Serotonins. Tonus-Steigerung des Parasympathikus und Tonus-Verminderung des Sympathikus). Diese Veränderungen werden aus der medizinischen Literatur zusammengefasst und kurz erläutert. Im Weiteren wird gezeigt, wie Lächeln in fast jede Hypnose eingebaut werden kann und die Hypnose vertieft. Wir üben ein paar ganz kurze Selbst-Hypnose Methoden (u. a. Augenrollen nach Spiegel, Hand-Puls Technik), kombiniert mit Lächeln. Und es wird viel gelacht!

WS 41**Berichte vom Trauma – Die Kultur der First Responder**

Rojas Fee, freiberufliche Trainerin,
Psychotherapeutin und Coach

In diesem Workshop geht es zum einen darum, die Kultur und den Lebensraum derer vorzustellen, die über traumatische Lebenssituationen berichteten: die Journalisten – und zum anderen möchte ich Parallelen zwischen der Welt der Journalisten und der Welt der Therapeuten aufzeigen.

Beide Berufsgruppen begeben sich in die Welt der Menschen, die beschädigt wurden. Beide arbeiten mit den Erinnerungen der Klienten. Beide Berufsgruppen gehen das Risiko der sekundären Traumatisierung ein.

Bei der sekundären Traumatisierung von First Respondern geht es um eine problemtranceartige Verengung der Wahrnehmung, die zu einer psychophysiologischen Reaktion führt, unter der die Betroffenen häufig sehr leiden.

Verschiedene Trancephänomene, wie z. B. eine Altersregression können auftreten.

Die hypnotherapeutischen Brille ermöglicht, die Infektion an dem Trauma der anderen und die Überwindung der sekundären Traumatisierung zu verstehen und zu verändern.

Ich möchte aus meiner langjährigen Praxis aus der Arbeit mit Journalisten im Einzelcoaching und in Gruppen berichten und Methoden vorstellen, die vor sekundärer Traumatisierung schützen.

Dies kann auch für Therapeuten erhellend sein, denn bisweilen wird durch den Blick auf das Fremde das Eigene verständlicher.

WS 42**Spiele, Räume und Ressourcen**

Dr. med. Alexandra B. Rosmus

Jeder Mensch – Ratsuchender und Therapeut – besitzt ein riesiges kreatives Potential, oft verschüttet oder ungenutzt. Dieser Workshop soll neue Spiel-Räume öffnen, zum Ausprobieren ermutigen und zur inneren Balance beitragen. Die Beziehung zwischen innerem und äußerem Raum wird auch in der Bewegung direkt erfahrbar.

Als Einstieg eignen sich Bälle, um uns auf uns selber, unser Gegenüber oder die Gruppe einzuschwingen und zu fokussieren – auf ganz entspannte Weise.

In Verbindung mit weiteren Elementen und Sinnesqualitäten erweitern wir die Möglichkeiten unseres eigenen Leading+Pacing und lassen uns überraschen.

In vielen kleinen Übungen, ergänzt durch Gruppentrancen, entdecken wir neue Spielformen und Geschichten für unseren Alltag.

WS 43**Hypnose im Film**

Dr. med. Heinz Rüegg

Wie in den vergangenen Jahren sehen wir uns einen Kinofilm an, bei dem Hypnose eine zentrale Bedeutung spielt. Auf unterhaltsame und spannende Art und Weise erfahren wir so etwas über die Ängste und Erwartungen, welche unsere Klienten mit der Hypnose verbinden.

WS 44

»Wackle zurück zu Dir«

Dr. med. Martin Schmid

In diesem Workshop lernen sie einen Gegenstand kennen, der ihnen und ihren Patienten anschaulich und hypnotisch eine zentrale therapeutische Botschaft vermittelt. Sie werden überrascht in einem Trance auslösenden Moment eine einfache Wahrheit erkennen: Wenn du etwas auf Deine Art machst, wenn du auf Dich vertraust, geht es leichter! Dieser Aha-Effekt macht es möglich uns für unsere Bedürfnisse zu öffnen und führt uns zu unserem verkörperten Selbst. Wir begreifen wie wichtig es ist uns selbst wahrzunehmen und auf uns zu hören. Als Anker kann dieser Gegenstand uns durch einen Veränderungsprozess begleiten, indem wir uns immer wieder die Frage stellen: Bin ich »mit« und »für« mich oder »gegen« mich? Und wir lernen in zunehmenden Mass uns selbst zu vertrauen!

WS 45

»Walkshop – eine hypnotische Wanderung«

Dr. med. Hans Wehrli,
Dr. med. Edy Riesen,
Matthias Kofmehl (Horn)

»... *Du besteigst den Squaw Peak und hast von allem eine neue Sicht...*«

so schickte Milton H. Erickson die Rat Suchenden auf den Weg.

Nicht immer muss der Seminarraum-Stuhl die Verbindung zur Erde darstellen. Auch Wiese, Erde, Wurzeln, Stein, Asphalt vielleicht sogar Schnee unter den Füßen können nicht nur die physische Basis einer langen, tiefen, Trance, sondern auch nachhaltiger hypnotischer Lernerfahrungen sein.

Wir wandern durch den weiteren Lebensraum unseres Seminars und sind offen für Neues. Trance in Bewegung und gleichzeitig im Austausch mit den Urkräften von Natur und Kunst bringt uns in Kontakt mit einer tiefen Seite in uns, lässt uns das Prozesshafte erleben und führt uns zurück zum Einfachen und Fundamentalen, welches vielleicht auch im Sprechzimmer wieder vermehrt Grundlage für kreatives Arbeiten sein kann.

Wie das Leben, findet der Walkshop bei jeder Witterung statt. Entsprechende Kleider, Schuhe, aber auch Geländegängigkeit und genügend Atem für ein paar Höhenmeter sind von Vorteil.

WS 46

Hypnotisches Loslassen bei verletzlichem Narzissums, Borderline- und Essstörungen

Dr. med. Christian Ziegler

Bereits Jean Piaget bezeichnete Loslassen (Dezentrieren), leicht paradoxer Weise, als Weg zu sich selbst. Hypnotische Techniken wie sanfte Überraschung, dem Unbewussten vertrauen oder sich selbst Beachtung schenken, helfen, die innere Leere zuzulassen, als Voraussetzung, um sich danach wieder spüren zu lernen. In sich eine Heimat finden ist eine starke Sehnsucht dieser Patienten. Dafür müssen sie irrealer Befürchtungen und frühere Verletzungen bearbeiten können. Im Workshop erfahren und üben wir zwei hypnotische Trancen, welche über innere Bestätigung mehr Wohlbefinden schenken. Die Persönlichkeitstheorie von Rainer Sachse mit der Unterscheidung zwischen Spiel- und Bedürfnisebene ist uns dabei eine nicht-manipulative Begleiterin.

**Dr. med. Urs Aemissegger**

25-jährige Praxistätigkeit in Gemeinschaftspraxis in Winterthur. FA Psychosoziale und Psychosomatische Medizin, FA delegierte Psychotherapie. Vor vielen Jahren in Kontakt mit der Hypnose und der Tonglen Praxis gekommen.

**Dr. med. Eva-Maria Albermann**

Psychotherapiepraxis in Freiburg im Breisgau Schwerpunkt VT, Hypnose, EMDR, EMI, Klopftechniken, systemische Therapie, v.a. Trauma, Depressionen, Ängste, Burnout, Coachingpraxis in Winterthur für mentales Training.

**Dr. med. Susan Balogh**

Medizinstudium und Fachausbildung für Anästhesiologie in Chicago, USA, danach Umzug in die Schweiz. Facharzt diplome des American Board of Anesthesiologists, der FMH und der SSIPM. Langjährige Anästhesiologietätigkeit am Kantonsspital Luzern, Klinik Sonnenblick, Wettingen und W.-Schulthess-Klinik, Zürich. Ab 1996 am Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil, vorwiegend in der Schmerzklinik tätig. Therapiespektrum von nicht-invasiv/komplementär bis interventionell. Hypnoseerfahrung seit 1997. Seit 2014 Konsiliarärztin für Hypnosetherapie am Kantonsspital St. Gallen.

**Martina Berchtold-Neumann, Diplompsychologin FSP, zertifizierte Hypnose-therapeutin (DGH) und zertifizierte Psychoonkologin**

Berufliche Schwerpunkte sind die Arbeit mit TumorpatientInnen, professionellen MusikerInnen, Einzel- und Teamsupervisionen von Ärzten, Führungspersonen und Pflegefachpersonen in Arztpraxen und Spitälern in der Schweiz und in Deutschland. Langjährige Erfahrungen im Fortbildungswesen mit Seminaren und Vorträgen sowie in der Organisation von Tagungen. Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin und Vorstandsmitglied chronischkrank.ch.

**Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo**

Prof. Dr. Christian E. Besimo studierte und promovierte an der Universität Zürich. 1991 und 1993 arbeitete er als Visiting Associate Professor an der University of Florida. 1992 habilitierte er sich an der Universität Basel. Zusätzlich zu seinem universitären Lehrauftrag für Alterszahnmedizin in Basel übernahm Prof. Besimo als Chefarzt den Aufbau der Abteilung für Orale Medizin an der Seeklinik in Brunnen, die er bis 2017 leitete. 2004 wurde er an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel zum Titularprofessor ernannt. Er lehrte 2008 und 2009 zudem an der Medizinischen Universität in Graz sowie seit 2016 an der Technischen Universität Dresden. 2015 wurde er zu einem Senior Fellow Ship an die Technische Universität in Dresden eingeladen. 2017 erhielt er an der Universität in Basel einen weiteren Lehrauftrag in hypno-systemischer Kommunikation. Christian Besimo ist Fachzahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin SSO, Gerontologe CAS-UZH und besitzt den Fähigkeitsausweis SMSH für zahnmedizinische Hypnose. Er ist Ausbilder und Supervisor.

**Dr. med. dent. Ruth Besimo**

Dr. Ruth Besimo ist seit 1988 als Zahnärztin tätig. Ihre Weiterbildungen absolvierte sie an den Kliniken für Prothetik und Kaufunktionslehre sowie für Zahnärztliche Chirurgie, – Radiologie, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Basel, an der zahnmedizinischen Station der Geriatrie des Felix-Platter-Spitals sowie der Volkszahnklinik in Basel. Zwischen 2001 und 2017 war sie an der Seeklinik in Brunnen mit den Schwerpunkten Alterszahnmedizin, Kinderzahnmedizin sowie Hypnose im Teilzeitpensum nebst ihrer Funktion als Familienfrau tätig, danach in einer Privatpraxis. Seit 2002 betreibt sie Hypnose in der Praxis und erlangte 2008 den Fähigkeitsausweis für Medizinische Hypnose. 2018 ernannte sie die SMSH zur Ausbilderin und Supervisorin. Seit 2008 leitet Ruth Besimo die Regionalgruppe Hypnose Zentralschweiz. Sie ist in der Hypnoseausbildung für Dentalassistentinnen, Prophylaxeassistentinnen und Dentalhygienikerinnen tätig und hält Vorträge sowie Workshops für Zahnärzte zum gleichen Thema.

**med. pract. Christian Boesch**

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH. Fähigkeitsausweis in medizinischer Hypnose SMSH. Eigene Grundversorgerpraxis mit achtsamer Hausarztmedizin in Rapperswil SG. Spezielles Interesse für Kurzzeittherapien im Umfeld der hausärztlichen Praxistätigkeit, wofür sich die Hypnotische Gefühlsmeditation (HGM) hervorragend eignet.

**Dr. med. Michael Bohne**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ist einer der einflussreichsten Vertreter der Klopftechniken im deutschsprachigen Raum und hat diese entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt, sowie mit psychodynamisch-hypnosystemischem Wissen kombiniert, woraus eine neue Interventionsarchitektur Namens PEP entstanden ist. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher über Auftrittsoptimierung, Klopftechniken und PEP. Ferner unterstützt und initiiert er Forschungsprojekte u.a. mittels fMRT zu den Klopftechniken und PEP (z. B. Med. Hochschule Hannover).

**Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych. Bongartz Walter**

Ehemal. Präsident der DGH, ESH und ISH. Wissenschaftl. Leitung des DGH-Ausbildungszentrums KIKH/Konstanz; Arbeitsschwerpunkt »archaische/traditionelle Trancesprache« Bongartz W & Bongartz B (2019). Trancesprache. Hypnose-ZHH, 14, 9-43. Ulrich M, Kiefer M, Bongartz W, Grön G & Hönig K (2015). Suggestion-induced modulation of semantic priming during magnetic resonance imaging, PLoS ONE, 10, Apr. 29

**Dr. med. Marcel Bühler**

Hausarzt Allgemeine und Innere Medizin FMH 1979–2010 in eigener Landpraxis in Brütten ZH. Zusatzausbildung und FA Psychosomatische und Psychosoziale Medizin. Ausbildung GHypS in Klinischer Hypnose 1991–1995 mit Zertifikat, FA Medizinische Hypnose SMSH 2010. Ausbilder SMSH 2002–2015. Beratungspraxis in Chur 2010–2016. (Hypnose, Entspannung, LOB – Lösungsorientierte Beratung, PEP nach Dr. Michael Bohne).

**Dr. med. Marion Christoph**

Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie FMH, eigene Praxis seit 2011. Medizinstudium Freiburg i.Brsg, BRD bis 1996. Umzug in die Schweiz. Medizinische Hypnose, Kognitive Verhaltenstherapie AIM/AVM Bern. Basiskurse in ACT, CBASP, EMDR, Schematherapie, EFT, EMDR. Ausbildung in PITT, Brainspotting (SITT, David Grand) und Therapie von chronischer Traumatisierung und Dissoziation der Persönlichkeit (Prof. E. Nijenhuis). Durch meinen Hund, der oft in der Therapie dabei ist, bin ich viel in der Natur unterwegs - auch mit Patienten und entdeckte mit grosser Freude die »Waldmedizin« mit Abschluss als »zertifizierte Waldtherapeutin« an der Universität Rostock im April 2020.

**Dr. med. Erika Colombo**

Nach der Grundausbildung zur Internistin eröffnete ich 2003 meine eigene Hausarztpraxis in Rivera (TI). Dies beinhaltet auch die Betreuung zweier Talamulatorien. Meine Hypnose Grundausbildung absolvierte ich im Jahre 2000 und wende sie seither regelmässig an. Als Hausärztin benutze ich Hypnotherapie vorwiegend bei meinen eigenen Patienten mit ihren zahlreichen Problemen wie Schmerzen, Schlafstörungen, Rauchentwöhnung, Gewichtskontrolle, Angstzustände, Trauerreaktionen und Überforderungen. Seit einigen Jahren verwende ich zur Intensivierung des Setzens von Anker Duftproben, die effizient im Alltag bei Bedarf eingesetzt werden können.

**Dr. med. Gaston Dunkelmann**

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Praxistätigkeit seit 1991 in Spiez. Hypnosetherapie in der Praxis seit 1993. Aktiv in der Hypnoseausbildung in Grund- und Weiterbildungskursen. Tätigkeit als Supervisor in der SMSH. Im Vorstand der SMSH in der Ausbildungskommission. Spezielles Interesse für Kurzzeittherapien im Umfeld der hausärztlichen Praxistätigkeit.

**Dr. med. Hansjörg Ebell**

1976–83 Anästhesie und Intensivmedizin, 1983–93 Schmerzambulanz Klinikum Grosshadern der Universität München mit Forschungsprojekt zur Selbsthypnose bei starken Schmerzen auf Grund einer Krebserkrankung. Psychotherapiepraxis in München mit Schwerpunkt auf chronischen Erkrankungen bis 2014, Supervisor in Schmerztherapie, Psychoonkologie und Palliativmedizin. Lehrtätigkeit für DGH, MEG und ärztliche Weiterbildung.

**Dr. med. Gabriele Emmerich**

Fachärztin für Augenheilkunde mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Kassenarztsitz als hauptsächlich tätige Psychotherapeutin seit 15 Jahren; Schülerin von Prof. Nossrat Peseschkian, mit Ausbildung als Psychotherapeutin für Positive Psychotherapie (Mastertrainerin, international tätig) und Tiefenpsychologin. Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin, über DFT; Lehrpraxis. Hypnotherapie seit 20 Jahren mit Abschluss bei der Deutschen Gesellschaft e.V. für Autosystemhypnose. Anthroposophisch zertifizierte Ärztin. Ressortleitung (seit 12 Jahren) für »Psychosomatik in der Augenheilkunde«, als Ressort vom Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V. Mitglied der SMSH seit 2019.

**Dr. med. dent. Juliane Erb**

Zahnärztin für Kinder- und Jugendzahnmedizin mit Praxis in Zürich. Weiterbildungsausweis Kinderzahnmedizin SSO. Im Vorstand der SMSH und Mitglied der SMSHdent. Mitglied der SVK und der Fachkommission SVK. (Schweizerische Vereinigung für Kinderzahnmedizin)

**Dipl. Psych. Alexander Ernst**

Diplompsychologe, seit 1994 als »Psychologischer Psychotherapeut« in eigener Praxis in Freiburg im Breisgau niedergelassen. Ausbildung zum Verhaltenstherapeuten in Hypnose und Systemstellen. Schwerpunkte: Störungs- und ressourcenorientierte Methodenintegration im klinischen Alltag, Organisationsberatung und Coaching. Leidenschaftlicher Bastler und Skifahrer, nicht ganz so leidenschaftlicher Läufer... Mehr Informationen zu meiner Arbeit gibt es unter www.ernst-psych.de und www.hr-lab.de.

**Dr. med. Christine Glauser**

Christine Glauser ist Psychiaterin in Basel und arbeitet seit 1986 mit Hypnose. Ausbilderin und Supervisorin der SMSH. Workshops: u. a. »Die zweite Haut«, »Wenn etwas bevorsteht« (Hypnose bei Prüfungsangst) »Soll ich oder soll ich nicht? Jein!« (Hypnose bei Ambivalenz), »Brainspotting« mit Jane Wyler, »Mandala der Träume« mit Maurice Stauffacher.

**Stefan Hammel**
HSP, systemischer Therapeut, Hypnotherapeut und Autor

Stefan Hammel ist systemischer Familientherapeut, Hypnotherapeut nach Milton Erickson und evangelischer Klinik- und Psychiatrieseelsorger. Er ist Leiter des Instituts für Hypnosystemische Beratung in Kaiserslautern und Referent namhafter systemischer und hypnotherapeutischer Ausbildungsinstitute. In diesem Rahmen leitet er Seminare zu therapeutischem Erzählen, Utilisation, Erickson'scher Therapie und Hypnosystemischer Beratung. Er ist Verfasser zahlreicher Bücher und Medien. Aktuelle Informationen zu seiner Arbeit unter www.stefanhammel.de

**Dr. med. Ursula Hanke**

Fachärztin für Anästhesie FMH mit Pensum zu je 50 % am Stadtspital Triemli und am Kinderspital Zürich. Arbeit in einem Umfeld, wo sich die grossen und kleinen Patienten in einem psychischen Ausnahmezustand befinden. Herausforderung, ihr Vertrauen trotz des hektischen Operationsalltages in kurzer Zeit zu gewinnen und ihre Ressourcen für eine stressärmere medizinische Handlung (Anästhesie/periop. Betreuung) zu utilisieren. Teaching der »positiv suggestiven Sprache« im Narkoseteam, um die perioperative Betreuung der Patienten angenehmer zu gestalten.

**Caroline Holländer, Psychologin M.Sc. FSP & lic. oec. HSG**

Mehrjährige klinische Erfahrung als Körperpsychotherapeutin mit BurnOut-Betroffenen. Jahrzehntelange Yoga- und Meditationspraxis. Seit 2014 selbständig in Winterthur tätig. Schwerpunkte: Achtsamkeitsbasierte Begleitung und Beratung bei affektiven Erkrankungen, BurnOut und zur Persönlichkeitsentwicklung.



Dr. med. dent. Viviane Hurni, MSc Oralchirurgie/Implantologie

Ich arbeite in meiner Privatzahnarztpraxis in der zweisprachigen Stadt Freiburg. Seit 20 Jahren praktiziere ich Hypnose und bin seit 12 Jahren als Ausbilderin im Grundkurs der SMSH engagiert. Ich bin Allgemeinzahnärztin, zwei Spezialgebiete liegen mir dabei besonders am Herzen: Ich behandle sehr gerne Kinder und setze mir zum Ziel eine technisch anspruchsvolle aber besonders sanfte, patientenorientierte Chirurgie auszuüben.



Dr. med. Bettina Kleeb

Fachärztin für Anästhesie und Schmerztherapie im Schmerzzentrum Emmental in Burgdorf. Das Hauptinteresse liegt in der Behandlung von Menschen mit chronischen Schmerzen, explorativ mit Bildern, Worten und Hypnose. Von der Grundausbildung her, besteht eine Faszination für die Macht der Worte, am Unfallplatz, im Schockraum, im Operationssaal, eigentlich in jedem Winkel des Spitals und vielleicht sogar ausserhalb.



Dr., Dipl-Psych. Hans-Christian Kossak

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut, Verhaltenstherapeut, Gesprächspsychotherapeut, Hypnosetherapeut. Schwerpunkt: Hypnose in der Kombination mit kognitiv-behavioraler Therapie. Dozent zur Psychotherapie, in Zahnärztekammern, bei div. Fachkongressen. Handbuch- und Fachartikel, Fachbücher zur Hypnose, z. B.: Hypnose. Lehrbuch für Psychotherapeuten und Ärzte. Weinheim: Beltz (2013); 5. Aufl. Und mit G. Zehner: Hypnose beim Kinder-Zahnarzt. Berlin: Springer (2011)



Dr. med. Carlo Lang

Pensionierter Hausarzt, der seit Jahren und weiterhin mit Hypnose arbeitet. Supervisor und Ausbilder bei SMSH. Ausbildung in Systemtherapie in Heidelberg. Vater zweier erwachsener Töchter. Pianist (Tango und Jazz). Nicht flexibel aber plastisch.



Dr. phil. Alex Liatowitsch

Psychotherapeut in Zürich und Konsiliarius für Schmerzpatienten an der Universitätsklinik Balgrist. Einzeltherapien und Supervision. Schwergewicht Psychosomatik, Schmerzpsychologie.



Dipl. Psych. Karl G. Möck, Psychologischer Psychotherapeut

Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis mit Kassenzulassung, Ausbildungsleiter, Dozent und Supervisor der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH). Seit 1994 Verhaltenstherapie, Hypnotherapie und Paartherapie. Publikationen in der Zeitschrift der DGH »Suggestionen« über Selbsthypnose und Selbstfürsorge.



Dr. med. Simone Nunes-Düby und Molekularbiologin, Narragansett, Rhode Island, USA

Medizinstudium und Doktorat in Bern. Weiterbildung in Paris, Nyon, Bern und USA (Brookhaven Natl Lab, NY: klinische Erforschung des Parkinsonismus). Vollzeitig Mutter von 2 Söhnen für 7 Jahre. Neu-Studium in Molekularbiologie an der Universität von Rhode Island, USA; Forscherin (18 Jahre) und Associate Professor an der Brown University in Providence, RI, auf dem Gebiet der DNS-Rekombination. Rücktritt im Sommer 2002; Auffrischung des medizinischen Wissens mit Ausbildung in Hypnose in USA u. a. mit Jeffrey Zeig und Sidney Rosen, und in der Schweiz als Mitglied SMSH. Leiterin von Selbsthypnose Kursen in Kleingruppen; Lektorin.



Dr., dipl. Psych. Johannes Oehlmann, Psychologischer Psychotherapeut, Musikwissenschaftler

Eigene Praxis für Organisationsentwicklung, Coaching, Therapie und Supervision bei Marburg. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Gestalttherapie, Hypnotherapie, und Musiktherapie. Viele Jahre Dozent u.a. im Masterstudiengang Musiktherapie an der FH Frankfurt/Main und anderen Instituten, Lehrtherapeut und zertifizierter Supervisor DFT, DVG, LPPKJP. Aktuelle Bücher: Die Klangreise, 2014 Reichert Verlag und: Die Kunst einen Gong zu spielen, 2017 EHP. www.johannes-oehlmann.de. E-Mail: dr@johannes-oehlmann.de



Dr. med. dent. Michelle Peng

Zahnärztin mit Schwerpunkt Kieferorthopädie in Chur. Im Vorstand der SMSH (Vizepräsidentin), Mitglied SMSHdent und Ausbildungskommission.



Fee Rojas, freiberufliche Trainerin, Psychotherapeutin und Coach in Hannover

Fee Rojas (1965 geb.) trainiert und berät Journalisten und andere bei der Frage wie ein selbst- und fremdfürsorglicher Umgang mit traumatisierten Menschen aussehen kann oder auch wie sie eigene traumatische Ereignisse integrieren. Fee Rojas ist Trainerin und Beraterin des »Dart Center for Journalism and Trauma«. Darüber hinaus jahrelange Trainerin und Coach für die ARD/ZDF Medienakademie. Aufträge auch für das Schweizer Fernsehen und MAZ Luzern. Arbeitsschwerpunkte sind Auftrittsstress, Medientraining, Selbstwerttraining, Umgang mit persönlichen Krisen. Extremsituationen und Umbrüchen, Integration von Extremerlebnissen im Beruf (z. B. Entführung, Überfall etc.)



Dr. med. Alexandra B. Rosmus
 Fachärztin für Allg. Innere Medizin FMH, Fachausweis der SAPP, Ausbildung in Theaterpädagogik und Improvisation. Seit 2007 als Psychosomatikerin tätig, seit 2017 in einer Reha-Klinik, Schwerpunkt: Ressourcen-orientierte Medizinische Hypnose.

Meine nicht-ärztlichen Zusatzausbildungen entpuppten sich als sehr befruchtend für meine Arbeit als Therapeutin, Referentin und Workshop-leiterin. Es fasziniert mich in vielen Menschen Kreativität sowie Sinn für Komik und Humor zu entdecken. Die Fähigkeit dabei innezuhalten, sich selber nicht allzu wichtig und doch ernst zu nehmen hat für mich die Bedeutung von Achtsamkeit im täglichen Umgang miteinander.



PD Dr. med. Uwe Ross

Arzt, Psychotherapeut, Coach, Trainer, Systemischer Supervisor in Freiburg/Breisgau (www.per-sono.de), Jahrgang 1961. Schwerpunkte: Prävention und Behandlung Stress-assoziiierter Störungen. Lehrtätigkeit an der Universität Freiburg in der Ärzte-Weiterbildung für Psychosomatik.

Publikationen:

Ross UH (2010) Entspannung. Schweiz Z Ganzheitsmedizin; 22:100-113

Ross UH (2014) Stress verwandeln in Energie. Audiobook (2 CD), Kösel, München

Ross UH, Fritzsche K (2015)

- Entspannung, Körperwahrnehmung und Erholung. S. 321-335

- Burnout-Prävention. S. 337-356

In: Psychosomatische Grundversorgung, Springer, Berlin



Dr. med. Heinz Rüegg

Ich arbeite als Landarzt im oberen Baselbiet. Seit über 20 Jahren wende ich Hypnose als Ergänzung bei psychosomatischen Krankheitsbildern aber auch als alleinige Therapie an. Wesentlich beeinflusst wurde ich durch die ME-Schüler Ernest Rossi und Stephen Gilligan.



Dr. med. Olivier Ryhiner

Jahrelang Mitglied des Vorstandes und Ausbilder der SMSH. Als Hausarzt auch regelmässig als Hypnosetherapeut tätig. Jetzt, im Ruhestand, noch als

Mentaltrainer für Spitzensportler aktiv. In prägenden Seminaren von Stephen Gilligan und Ernest Rossi habe ich die Grundlagen der medizinischen Hypnose kennengelernt.



Prof. Dr. med. Peter Stephan Sandor

Peter Sandor: (*1969), Neurologe, Hypnose seit 1993 (Schwerpunkt Kopfschmerzen und Anleitung zur Selbsthypnose). Facharztweiterbildung Neurologische Universitätsklinik Zürich. Auslandsaufenthalte Universität de Liège und Institute of Neurology, London. Ärztlicher Direktor Neurologie Unternehmensgruppe RehaClinic und Chefarzt.

Forschungsinteressen: Pathophysiologie und Therapie von Kopfschmerzen, Medikamentenübergebrauchskopfschmerzen, klinische Forschung im Bereich zerebrovaskulärer Erkrankungen, Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung. Vorstandsmitglied Schweizerische Neurologische Gesellschaft. Past Präsident und Vorstandsmitglied Schweizerische Kopfschmerzgesellschaft. Seit November 2014 Präsident der Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Hypnose SMSH.



Ph. D. Gary Bruno Schmid

Quantenphysiker (Ph. D. 1977), Psychologe und Psychotherapeut SPV. Psychiatrische Forschung und klinische Arbeit mit Schwerpunkt Psychose seit

1985. Psychotherapeutische Praxis in Zürich seit 1988. Hypnotherapeutische Arbeit seit 1992 mit Schwerpunkt Psychoneuroimmunologie. Zahlreiche wiss. Veröffentlichungen u.a. die Bücher Selbstheilung stärken (2018), Fantasietherapie (2015), Klick! (2015), Tod durch Vorstellungskraft (2009), Selbstheilung durch Vorstellungskraft (2010) und Biunity (İkilibirlik) (2008). Mitwirkung in der SMSH-Ausbildung und Supervisor mit Leitung einer Regionalgruppe in der Stadt Zürich.



Dr. med. Martin Schmid

Allgemeinmedizin FMH
 Als Hausarzt im Zürcher Unterland bin ich seit über 20 Jahren in eigener Praxis tätig. Seit fast

ebenso vielen Jahren praktiziere ich Hypnose. In meinem Praxisalltag nimmt sie einen wichtigen Platz ein. Das Gefühl der Nähe und des Vertrauens in der »gemeinsamen Trance« erlebe ich als bereichernd. Die Suche nach dem richtigen Ansatz, dem Angel- und Drehpunkt ausserhalb der bisherigen »Problemlösungen« ist spannend. Immer wieder bin ich fasziniert von der Autonomie und Lösungskompetenz des Unbewussten. Es interessiert mich dem weiten Feld von Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion in der Therapie, Neues hinzuzufügen und es macht mir Freude alle diese Erfahrungen mit anderen zu teilen.



Dr. med. Julia Schürch

Nach der Ausbildung zum FMH Innere Medizin in Dornach, Basel und London. Ausbildung als Notärztin im Tessin (Anästhesie, REGA, Ambulanz). Arbeit auf

dem Notfall und Intensivstation in Lausanne sowie in Lugano. Seit 14 Jahren verschiedene Einsätze mit Ärzten ohne Grenzen, dem Internationalen Roten Kreuz und anderen Organisationen in Kriegs- und Krisengebieten in Kongo, Haiti, Indonesien, Brasilien, Sudan, Burkina Faso, Afghanistan, Philippinen und Irak. Master of International Health an diversen Universitäten in Europa und Tansania.

Seit mehreren Jahren in Teilzeit und seit Ende 2017 Leiterin einer grossen hausärztlich-notfallmedizinischen Gemeinschaftspraxis in Arosa. Ich kann mir die Arbeit ohne Hypnose, sei es formal oder informal, gar nicht vorstellen, da ich Hypnose bereits während dem Studium lernte und ich die Doktorarbeit zum Thema »The Physiology of Different Emotional States under Hypnosis« machte.



Dr. med. Walter Schweizer

Eigene Praxis für Allgemeinmedizin in Oberengstringen 1987. Grundausbildung in Paar- und Familientherapie, Weiterbildungskurse in psychosomatischer Medizin. Ausbildung bei der SMSH. Workshops an Kongressen ISH und ESH. Coach, Supervisor und Organisationsberater BSO bei EGIS (»Supervision als Kunst«), Entwicklung eines Konzeptes für Salutogenetisches Coaching SGC. Weiterbildungsvorträge, z.B. am Bankinstitut der Universität Zürich, an der Quindao Universität in China 2016.



med. pract. Christine Solanki
 Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH
 Psychiaterin in eigener Praxis seit 17 Jahren. Langfristige Begleitung und Behandlung

von schweren psychiatrischen Krankheiten, wie Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis, bipolare und depressive Störungen, Anorexie, komplexe Traumafolgestörungen. Wie auch Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen, neurotische Depressionen, Angststörungen und Phobien, PTSD, Krisen und Suchterkrankungen.

Systemische und psychoanalytische Ausbildung, PITT nach Frau Prof. Reddemann, ab 2008 Ausbildung in Hypnose bei der SMSH, Ego-state-therapieausbildung und EMI nach Woltemade Hartmann, EFT nach Frau Gertrud Fahnenbruck (Energetische Klopfstimulation EKS), brainspotting, EMDR.



Dr. med. dent. Ute Stein
 Seit 1987 in eigener Praxis als Zahnärztin niedergelassen in Berlin, Behandlung von Patienten mit psychosomatischen Symptomen, Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten und anderen handycaps und geriatrischen Patienten mit gezielten hypnotischen Interventionen.

Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen, Mitautorin des Fachbuches »Der kleine Lederbeutel mit allem drin«, Dissertation »Einfluss von Sprach- und Musikinduktion als Entspannungstechnik in der zahnärztlichen Praxis«; Veröffentlichungen in Fachzeitschriften zum Thema »Musik und Trance«, »Psychosomatik in der Zahnmedizin«, »Hypnose bei Kindern und Jugendlichen«, Referentin und Supervisorin der SMSH und DHZG



Dr. med., dipl. Ing., Stefan Steinert
 seit 30 Jahren in eigener Praxis niedergelassen als Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, ärztliche Psychotherapie und Traditionelle Chinesische Medizin, Leiter des Instituts für TCM und Psychotherapie in Reutlingen. Seit 2005 Lehrtätigkeit auf nationalen und internationalen Fortbildungskongressen, u.a. mit dem Schwerpunkt Verbindung von Naturheilverfahren/TCM und Psychotherapie.



Dr. med. Hans Wehrli
 1977-2009 Hausarztpraxis Turbenthal. Jetzt als Hypnosetherapeut in der interdisziplinären Schmerzbehandlung am Kantonsspital St. Gallen. Kam über Manualtherapie in Kontakt mit anderen Körper- und dann auch Psychotherapiemethoden. Arbeitet seit 1989 mit Hypnose und verwandten Verfahren. Spezielle Anliegen: Niederschwellige Integration von Hypnose in die Alltagspraxis, Kombination von Hypnose und Manueller Medizin, sorgfältiger Umgang mit Suggestionen in allen ärztlichen Bereichen. Von 2008 bis November 2014 Präsident der SMSH.



Dr. med. Simona Zahradnicek
 Ursprünglich als Hausärztin ausgebildet, arbeite ich vor allem integrativ in den Bereichen Pflanzenheilkunde, Akupunktur, Hypnose und delegierte Psychotherapie. Neben meiner eigenen Praxis in Luzern bin ich als Konsiliarärztin für Komplementärmedizin (Schwerpunkt Phytotherapie) für die Onkozentren der Hirslandenkliniken in Zürich und Luzern tätig.



Dr. med. Christian Ziegler
 Jugendpsychiater in eigener Praxis in Thun. Neben der Hypnose habe ich u.a. analytische Psychologie und systemische Therapie gelernt. Ich bin Ausbilder der SMSH seit Mitte der 90er Jahre. Mein Praxisschwerpunkt liegt bei Jugendkrisen und Essstörungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In meiner klinischen Praxis habe ich die »Hypnotische Gefühlsmeditation« (HGM) entwickelt, eine wunderbare Ergänzung zur Hypnose, welche die psychotherapeutische Seite von Milton Ericksons Werk umsetzt. Die HGM-Trilogie ist als Serie dreier Selbsthilfebücher erschienen.



Dr. med. Philip J. Zindel
 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, in eigener Praxis in Binningen. Mitbegründer der SMSH und SGAT. Interessenschwerpunkte: Hypnose und Psychoanalyse, Hypnosetherapie bei psychotischen Patienten, frühen Störungen und ADHS, Hypnose und Ethologie.

Seminarort

Hotel Balsthal
Kongresszentrum Kreuz-Rössli-Kornhaus
Falkensteinerstrasse 1, 4710 Balsthal
Tel. 062 386 88 88, Fax: 062 386 88 89
E-Mail: info@hotelbalsthal.ch
www.hotelbalsthal.ch

**Anmeldefrist spätestens
bis 30. September 2020**

Anmeldungen vor dem 30. Juni (Poststempel, oder E-Mail Datum) profitieren von einem reduzierten Seminarpreis.

Die Anmeldung wird mit Zusenden des Einzahlungsscheines beantwortet. Bitte nicht vorher bezahlen. Nach der erfolgten Einzahlung des Kursgeldes wird die Anmeldung definitiv bestätigt.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und der Einzahlung des Kursgeldes. Bei einem Rücktritt nach der Anmeldefrist wird ein angemessener Beitrag an die Unkosten verrechnet und nach dem 20. Oktober verfällt der Anspruch auf Rückzahlung.

Bei Unter- bzw. Überbelegung eines Workshops bitten wir sie um Verständnis für eine allfällige Einteilung in den Workshop 2. oder 3. Wahl.

Anmeldung, Zimmerreservation

Alle Zimmerreservierungen erfolgen individuell über das Kongresszentrum Kreuz-Rössli-Kornhaus.

In Balsthal stehen ca. 80 Zimmer zur Verfügung. Davon sind 40 für Referenten und Organisation belegt. – Wir bitten um Doppelbelegung der Doppelzimmer im Konferenzzentrum. – Weil die verbleibenden Zimmer nicht genügen, wird die Rezeption des Kongresszentrums ihnen Hotels in der näheren Umgebung von Balsthal bekanntgeben. Für auswärtig Logierende könnten wir bei Bedarf einen Shuttledienst vor Ort organisieren. Die Zimmerreservation sollte bis spätestens 30. September, in ihrem Interesse aber möglichst rasch über das Konferenzzentrum Kreuz, geschehen!

Mittagspause

(Bitte das Mittagessen mit der Anmeldung bestellen)

Die Mittagessen sind im Seminarpreis NICHT inbegriffen. Mit der Anmeldung für das Seminar können sie sich gleichzeitig auch für ihre Mittagsverpflegungen anmelden. Das Seminarhotel bietet am Donnerstag und Freitag im Kreuzsaal ein Mittagsbuffet zu je Fr. 45.– an. (Salatbuffet, Pasta, Fisch, Fleisch und Dessert). Damit sich die Küche entsprechend vorbereiten kann bitten wir um Angabe ob sie vegetarisch, vegan oder konventionell essen! Die Verpflegungskosten werden zusammen mit den Kursgebühren in Rechnung gestellt. In ihrer Kongressmappe vor Ort finden sie die BONS, welche sie dann jeweils abgeben müssen! Nicht bezogene Verpflegungen werden nicht rückvergütet.



Rössli



Kornhaus



Kreuz

Pausenverpflegung

Die Pausenverpflegungen sind in den Seminargebühren inbegriffen.

Zimmerabrechnung

Die Zimmerabrechnung und Extras erfolgen individuell über ihr entsprechendes Hotel. Die Mittagessen und das Trance-Bufferet am Freitagabend werden mit den Seminargebühren in Rechnung gestellt.

**Trance-Bufferet am Freitagabend
(mit Musik und Tanz nach dem Essen)
im Saal des Hotel Kreuz**

Das traditionelle Trance-Bufferet findet auch dieses Jahr wieder statt. Melden sie sich dafür frühzeitig mit beiliegender Anmeldekarte an. Das »trockene Gedeck« kostet Fr. 90.– Es wird ihnen mit dem Seminarbeitrag in Rechnung gestellt.

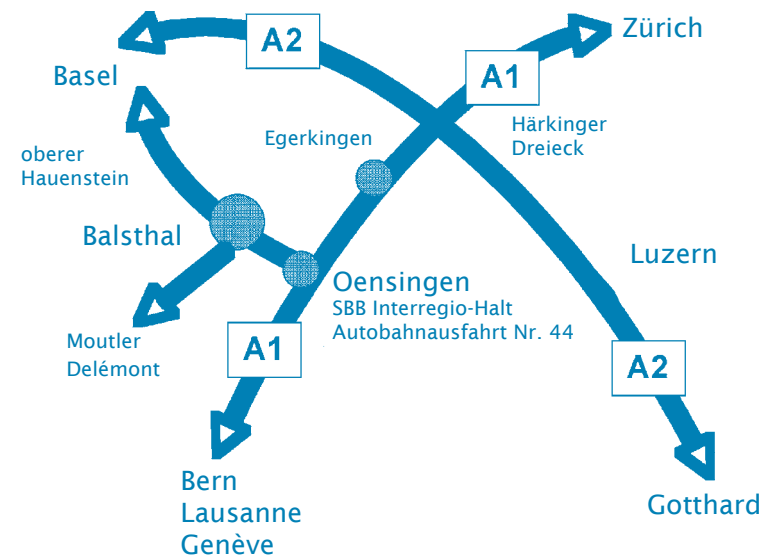
Anreise

Mit der Bahn: Informieren Sie sich über www.sbb.ch. Das Konferenzzentrum ist nur wenige Schritte vom Bahnhof Balsthal entfernt.

Mit dem Auto: von Basel über den oberen Hauenstein direkt nach Balsthal. Aus den anderen Richtungen über Autobahn Zürich-Bern, Ausfahrt Oensingen. Leider sind die Parkmöglichkeiten in Balsthal beschränkt und wir bitten sie, möglichst mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Für weitere Auskünfte

Sekretariat SMSH
Frau V. Greising
Dorfhaldenstrasse 5, 6052 Hergiswil
Telefon 041 281 17 45
Fax 041 280 30 36
E-Mail: info@smsh.ch
www.smsh.ch



ORGANISATORISCHES

Seminargebühren inkl. Pausenverpflegungen

	Mitglieder		Nichtmitglieder		Studenten, Assistenz-Ärzte und Jungärzte*	
	bei Anmeldung bis 30.6.	ab 1.07.	bei Anmeldung bis 30.6.	ab 1.07.	bei Anmeldung bis 30.6.	ab 1.07.
Ganzes Seminar ohne Übernachtung	800.-	950.-	950.-	1050.-	630.-	750.-
Einzeltag DO oder FR ohne Übernachtung	420.-	420.-	420.-	420.-	320.-	320.-
Einzeltag Samstag	220.-	220.-	220.-	220.-	180.-	180.-
Mittagsbuffet pro Tag Do/Fr**	45.-	45.-	45.-	45.-	45.-	45.-
Trance-Buffer am Freitagabend**	90.-	90.-	90.-	90.-	90.-	90.-

* Assistenten, Jungärzte: ab Jahrg. 1980, Praxiseröffnung innerhalb der letzten fünf Jahre vor Seminarbeginn (Nachweis)

** Nicht beanspruchte Leistungen / Verpflegungen werden nicht zurück erstattet!



Es ist schön und für die
Einstimmung förderlich,
wenn sie schon am
Mittwoch anreisen.

REGIONALGRUPPEN DER SMSH

Informationen über die Regionalgruppen und die Termine deren Zusammenkünfte finden sie auf der Homepage www.smsch.ch

GROUPES RÉGIONAUX DE LA SMSH

Infos sur les rencontres des groupes régionaux vous trouverez sur le site: www.smsch.ch

Aargau

Dr. med. Ulrich Geissendörfer
Ärztzentrum Täfernhof
Mellingestr. 207
5405 Baden Dättwil
Tel. 056 210 00 15
ulrich.geissendoerfer@hin.ch

Basel

MSc Galli Michela
Psychotherapeutin ASP
Neubadstrasse 49, 4054 Basel
Tel. 079 355 66 01
michela.galli@gmx.ch

Bern

Dr. med. Samuel Kohler
Oberdorfstrasse 57
3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 869 16 11
samuel.kohler@hin.ch

Berner Oberland

Dr. med. dent.
Michelle Peng-Muff
Pulvermühlestr. 26, 7000 Chur
Tel. 079 513 41 19
michelle.muff@gmx.ch

Ostschweiz Winterthur

Dr. med. Martin Schmid
Zelgenweg 1, 8424 Embrach
Tel. 044 865 61 00
martin.schmid@hin.ch

Suisse Romande Genève

Dr. Méd. Alain Forster
Hôpital Cantonal Universitaire
Div. Anesthésie, 1211 Genève
Tel. 022 382 74 03
a1.forster@bluewin.ch

Zentralschweiz

Dr. med. dent. Ruth Besimo
Riedstrasse 9, 6430 Schwyz
Tel. 041 758 10 45
rbesimo@bluewin.ch

Zürcher Oberland

Dr. med. Vera Joho
Florastrasse 21, 8632 Tann/Rüti
Tel. 055 240 74 74
joho@bluewin.ch

Zürich Tiefenbrunnen

Ph. D., Gary Bruno Schmid
Hambergerstr. 25, 8008 Zürich
Tel. 044 262 68 24
gbschmid@mac.com

Zürich

Am Albisriederplatz
Dr. med. Rainer Hurni
Badenerstr. 434, 8004 Zürich
Tel. 044 405 46 46
rainer.hurni@hausarzt.ch

Zürich Seefeld

Dr. med. Elisabeth Nagel-Studer
Am Oeschbrig 43, 8043 Zürich
Tel. 079 443 28 02
el.nagel@bluewin.ch

Zürich Stadelhofen

Dr. med. dent. Martina Willa
Praxis Julia Erb,
Seefeldstr. 40, 8008 Zürich
Tel. 079 674 25 76
martina.willa@mail.ch

Tessin

Dr. med.
Cornelia Klausner-Reucker
Strada Regina 3, 6987 Caslano
Tel. 091 606 15 40
cornelia.klausner@hin.ch

Glarus

PD Dr. med. Liana Gerber
Burgstrasse 50, Postfach
8750 Glarus
Tel. 055 640 30 44
liana.gerber@hin.ch

Supervisorinnen und Supervisoren
SMSH finden sie auf www.smsch.ch

Supervisions/Intervisions en Suisse
Romande vous trouverez sur www.smsch.ch

Medizinische Hypnose

Erleichtert den Praxisalltag.

Ist wissenschaftlich belegt.

Ist eine patientenbezogene Kommunikationsform
auf verbaler und nonverbaler Ebene.

Fördert das Selbsthilfe-Potential, die kreativen
Fähigkeiten und die Selbstheilungskräfte

Kann in allen medizinischen Bereichen genutzt werden.

Ist lernbar, gehört aber in die Hand von Fachleuten
(Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte,
Psychologinnen und Psychologen), die von Berufes wegen
in die therapeutische Verantwortung eingebunden sind.